Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

209 (7.9.1901) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil i. V.: Ernst Lange, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 209. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Samstag den 7. September 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Großbritannien erwartet mit Ungeduld den 15. September. So oder so muß dieser Tag eine Wendung bringen, die dem peinlichen Einerlei der nichtssagenden Meldungen aus Süd-Afrika ein Ende bereitet. Der 15. September ist der Endtermin, den Lord Kitchener den kämpfenden Buren gesteckt hat, bis zu welchem die Waffen entweder niedergelegt sein müßten oder die große Razzia auf die nicht mehr als kriegführende Partei anerkannten Guerillaschwärme beginnen würde. Wie bekannt, sollen die Burenführer, die der Proklamation des Lord-Oberfeldherrn nicht die gebührende Achtung bezeigen, auf Lebenszeit aus ihrer Heimath verbannt, die Burenkämpfer ihres Hab und Gutes verlustig erklärt werden. Von dieser drakonischen Ankündigung scheint sich die öffentliche Meinung Großbritanniens einen Erfolg zu versprechen, und darum erwartet sie so ungeduldig den Tag der Entscheidung. Bis dahin vertreibt sie sich die Zeit mit den Berichten, die sich die Journale vom Kriegsschauplatze über die vorläufige Wirkung der Proklamation einsenden lassen. Die „Times" will erfahren haben, daß die Meinungen über das zu wählende Verhalten unter den Buren von Middelburg getheilt seien. Eine Partei habe in heller Entrüstung sich schon den Feinden angeschlossen. Andere aber zeigten Neigung, offen zu den Engländern überzutreten. Holländer hätten sich erboten, ein Spezialkorps zu bilden, um die Kaprebellen zu bekämpfen. Die Stimmung in Großbritannien ist schon so sehr aus dem Normalgeleise gekommen, daß man solche Meldungen für tröstlich hält. Bei genauerem Zusehen würde die tröstliche Wirkung sich vielleicht in ihr Gegentheil verkehren. Das einzig Thatsächliche an dem Berichte des „Times"-Korrespondenten ist der Anschluß der Entrüsteten an die kämpfenden Buren. Das ist ein Faktum, das sich bereits vollzogen hat. Alles Uebrige sind Hoffnungen und Vermuthungen. An dem Willen der Holländer, gegen ihre Connationalen sogar zu Felde zu ziehen, darf man nach allen Nachrichten, die sonst vorliegen, beträchtliche Zweifel hegen. Es könnte den Briten leicht passiren, daß ein solches holländisches Spezialkorps erst bewaffnet, organisirt und außerhalb des Bereiches der britischen Kanonen mit fliegenden Fahnen zum Feinde überginge. Lord Kitchener wird es sich also zweimal überlegen, bevor er ein holländisches Spezialkorps bildet. Die Wahrheit zu sagen, die Proklamation des Oberstkommandirenden hat bis zur Stunde noch nicht die geringste Wirkung geübt. Auf keinen Fall eine solche, die den Engländern genehm sein könnte. Es wird weiter gekämpft, überrumpelt und in die Luft gesprengt. Die Burentruppen kennen entweder die vernichtende Proklamation noch nicht oder sie legen ihr verzweifelt geringen Werth bei. Die Antworten der Kommandanten sind bekannt. Mit bedrucktem Papier lassen sie sich nicht aus dem Felde schlagen.

So dürfte auch der 15. September der überwältigenden Majorität des britischen Volkes eine herbe Enttäuschung bringen. Entweder legen die Buren die Waffen nieder oder sie werden als Banditen behandelt, sagt sich der britische Zeitungsleser beruhigt. An das „Entweder" glaubt er wohl heute schon selbst nicht mehr mit voller Zuversicht. Es wäre, hebt die „N. Fr. Pr." hervor, nicht einzusehen, warum die Buren, wenn sie am 15. September die Feindseligkeiten einstellen wollen, noch heute dem Sport obliegen, sich vor die englischen Flintenläufe zu stellen. Und das thun sie laut täglich eingehender Telegramme noch immer. Bleibt aber die zweite Möglichkeit, daß sie, als Banditen behandelt, bald unschädlich gemacht sein werden. Vielleicht wird keine Enttäuschung ärger sein, als diejenige, die dieser Hoffnung bevorsteht. Man konnte bisher recht wohl den Eindruck haben, daß die Buren bei aller Entschlossenheit, ihre Unabhängigkeit mit den Waffen in der Hand bis auf den letzten Mann zu vertheidigen, doch immer insgeheim des Glaubens waren, daß die Briten, des schweren Kampfes müde, wie Gladstone nach der Schlacht bei Majuba-Hill, sich zu einem billigen Frieden verstehen würden. Ihre Methode, allen Gefangenen die Freiheit zu schenken, kann doppelt gedeutet werden. Einmal als die Konsequenz der Unmöglichkeit, bei der schweifenden Art ihrer Kriegsführung Gefangene überhaupt unterzubringen und zu verpflegen. Dann aber auch als Ausdruck des Wunsches, mit den an Zahl, Geld und Munition so unendlich überlegenen Engländern es doch nicht so ganz zu verderben, daß auf einen Stimmungs- oder Systemwechsel bei dem Gegner gar nicht mehr gerechnet werden könnte. Tritt die Kitchener'sche Proklamation in Kraft, so ist diese leise Hoffnung ertödtet, der Kampf bis aufs Messer beginnt. Schon haben die Burenführer zu verstehen gegeben, daß sie die Durchführung der angedrohten völkerrechtswidrigen Maßregeln mit der unbarmherzigen Niederschießung aller britischen Gefangenen beantworten würden. In dieser Drohung liegt ein Beweis dafür, daß die Buren sich des humanen Charakters ihrer bisherigen Behandlung der britischen Gefangenen bewußt sind und ihn als Friedenschance in Betracht gezogen hatten. Zum Aeußersten getrieben, jeder Hoffnung auf eine Verständigung beraubt und als Verbrecher behandelt, werden sie von dem Wohlwollen des auf ihre Vernichtung ausgehenden Gegners gar nichts mehr erwarten und Gleiches mit Gleichem vergelten. Die Verletzung des Völkerrechtes, welche die Kitchener'sche Proklamation zweifellos enthält, kann sich als zweischneidige Waffe erweisen, die demjenigen viel weher thut, der sie geschmiedet hat, als demjenigen, gegen den sie angewendet werden soll.

Doch der Brite ist zäh und an Kriege gewöhnt, bei denen Pardon nicht gegeben wird. Im Vertrauen auf seine Uebermacht wird er den Kampf gegen einen unversöhnlichen Feind nicht scheuen und sich die Ausrottung des Burenvolkes zum Ziele setzen. Die Temperatur des Kriegsfiebers hat einen solchen Grad erreicht, daß die Bevölkerung von England, die sich Schaum vor den Mund redete, als die bulgarischen Atrocities an der Tagesordnung waren und die Niedermetzelung der türkischen Armenier gemeldet wurde, nun mit Gleichgiltigkeit die Thatsache hinnimmt, daß in den Konzentrations-Lagern der aus ihren Farmen ausgehobenen Burenfamilien die Kindersterblichkeit eine fast bethlehemitische geworden ist. Nur aus einem Fanatismus von Wolkenhöhe läßt sich erklären, daß Chamberlain von der übertriebenen Humanität der britischen Kriegführung sprechen konnte, ohne von einem Entrüstungssturme hinweggefegt zu werden. Aber es fragt sich, ob Fanatismus und Unerbitterlichkeit diesmal zum Ziele gelangen werden. Was kann Lord Kitchener sich davon erhoffen, daß er die Buren als Briganten behandelt? Zu verlieren hat keiner von ihnen mehr etwas; dafür hat die übertrieben humane Kriegführung der Briten schon jetzt gesorgt. Ihre Farmen sind verwüstet, ihre Familien in die Gefangenschaft geführt und mörderischen Seuchen preisgegeben. Was verschlägt's ihnen, wenn man sie des Eigenthums von amtswegen verlustig erklärt, das faktisch ohnehin nicht mehr existirt? Sie werden entweder mit den Waffen in der Hand sterben, und dann brauchen sie keinen Besitz mehr, oder sie behaupten die Unabhängigkeit ihres Landes, und dann ist die Proklamation Kitchener's Luft. Wohl aber kann die unerbittliche Grausamkeit den Effekt haben, den der „Times"-Korrespondent aus Middelburg schon andeutet, daß die bisher loyalen Holländer in immer größeren Massen sich dem kämpfenden Volke anschließen, das hingewürgt werden soll, und daß sich die Chancen des Krieges noch einmal ändern. Militärische Sachkundige beurtheilen die Situation der Engländer schon jetzt keineswegs mehr günstig und halten es für möglicher, daß die Briten ganz Süd-Afrika verlieren, als daß es ihnen gelingen werde, die Buren gänzlich zu vernichten. Aus dem Offensivkrieg ist längst eine Defensive geworden, und von den schon annektirten Ländern behauptet Lord Kitchener kaum mehr als ein paar Eisenbahnlinien. So macht die heroische Proklamation weit eher den Eindruck eines Verzweiflungsausbruches als den einer wohlerwogenen strategischen Maßregel. Sie hat die Stimmung in Großbritannien unzweifelhaft gehoben, aber es ist recht fraglich, ob die Wirkung dieses Narkoticums vorhält. Vielleicht droht der britischen Nation noch ein schreckliches Erwachen aus dem Traume des einigen britischen Süd-Afrika.

21. Deutscher Protestantentag.

II.

* **Kaiserslautern**, 5. Sept. In der ersten öffentlichen Versammlung, die gestern Vormittag begann, wurden vor dem Vortrage des Professors Dr. Ziegler-Straßburg über die Anforderungen, welche das moderne Leben an die Geistlichen stellt, zwei Resolutionen einstimmig angenommen. Die erstere, von Pfarrer Klapp-Hamburg vorgeschlagen, lautet: „Der Deutsche Protestantenverein erklärt in Beziehung auf die Verhandlungen des Osnabrücker Katholikentages: daß diese Verhandlungen im Gegensatz zu dem Versprechen, dem Frieden und der Liebe dienen zu wollen, vielmehr dazu angethan sind, die konfessionellen Gegensätze zu verschärfen, daß in der Verhöhnung Martin Luthers und namhafter deutscher Männer — Bismarck eingeschlossen — der ultramontane Charakter der Führer des Katholikentages offen zu Tage tritt, daß die Versicherung des Ultramontanismus, die Stütze der Ordnung und des Thrones zu sein, im Widerspruch steht mit der Geschichte und dem immer wiederholten Antrage, der die Rückberufung der Jesuiten fordert. Er würde es lebhaft bedauern, wenn der in der Osnabrücker Versammlung gespendete Beifall als Ausdruck der Zustimmung aller unserer katholischen Volksgenossen gedeutet werden müßte, und ist überzeugt, daß diese in ihrer Mehrheit trotz aller Hetzereien mit dem protestantischen Volke in Frieden leben wollen." Professor Paul Wilhelm Schmidt-Basel gedachte hierauf des in Südafrika so heldenmüthig um seine Freiheit kämpfenden Volkes der Buren. In der auf Antrag des Redners angenommenen Resolution spricht der Deutsche Protestantentag in Erwägung, daß die beiden streitenden Volksstämme von jeher durch ruhmreiche Vertretung des protestantischen Glaubens verbunden waren und daß die englische

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Weßner.

(Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

Jetzt war die Reihe an Hiller, überrascht zu sein, wobei sein Gesicht sich in finstere Falten legte.

„Was soll ich unter diesem „schon" verstehen, Fräulein Paynton?" fragte er hastig.

„Nun — es ist — weil Herr Waldau —" stammelte Jenny in abgerissenen Worten, als ihr Vater sie plötzlich unterbrach, indem er aufstand und in ängstlichem Tone fragte:

„Waldau? Bist Du ihm bereits begegnet?"

„Ja, Vater," gestand das junge Mädchen, von Unruhe erfüllt über seine ungewohnt rauhe Weise.

„Und wo?"

„In der Kirche — vor einer halben Stunde."

„Fragte er Dich etwas?"

„Ja, Vater."

„Und Du antwortetest ihm?"

„Ja, ich beantwortete seine Fragen," versetzte Jenny, die inzwischen ruhiger geworden war. „Dieselben betrafen den Fall Larcher."

„Oh mein Gott," stöhnte der alte Mann, in seinen Stuhl zurücksinkend. „Unglückseliges Kind — Du ahnst ja nicht, welches Unheil Du herabbeschworen hast!"

Hiller stand stillschweigend da, nicht wissend, was er thun sollte. Er sah ein, daß Waldau zu klug für ihn und ihm bereits zuvorgekommen war. Und doch hatte er sich so sehr beeilt, hierher zu kommen; nicht eine Minute hatte er, nachdem er mit seiner Frau in Eastbourne angelangt war, gezögert, Jenny aufzusuchen und sie zum Schweigen zu veranlassen. Aber es war zu spät; es blieb ihm also nichts weiter übrig, als von dem jungen Mädchen zu erfahren zu suchen, was dieses seinem Gegner bereits verrathen hatte. Wie er ihn haßte, diesen Waldau, der ihm in jeder Hinsicht überlegen schien! Er war ein zu gefährlicher Mensch.

„Nun, vielleicht können wir die Sache noch gut machen," wandte er sich ernst an Jenny, „wenn Sie uns wiederholen, was Sie mit Herrn Waldau sprachen."

„Weshalb sollte ich das wiederholen?" fragte Jenny kühl, sich gleichsam gegen diese unberufene Einmischung auflehnend. „Ich habe durch das Gespräch mit Herrn Waldau meines Wissens nichts Unrechtes begangen."

„Es war schließlich auch kein Unrecht, daß Sie Linton die im „Beobachter von Canterbury" enthaltene Gerichtsverhandlung erzählten," warf Hiller trocken ein. „Und dennoch wäre es besser gewesen, Sie hätten es nicht gethan!"

„Lieber Vater," wandte sich Jenny erschreckt an den alten Mann, „sage Du es mir, beging ich ein Unrecht?"

„Ja, mein Kind," antwortete dieser mit tiefem Seufzer, „ein großes Unrecht! Aber Du bist nicht zu tadeln, Du handeltest aus Unwissenheit. Kerry erzählte mir, er hätte die Zeitungen in Deinen Händen gesehen und Dir dieselben weggenommen. Ich nahm hiervon keine Notiz. Jetzt liegt die Sache jedoch anders."

„Es thut mir sehr leid, Vater," sagte Jenny kleinlaut nach einer Weile, „aber ich wußte wirklich nicht, daß ich etwas Unrechtes beging. Ich erzählte Frank die Geschichte, weil ich sie für einen ganz vortrefflichen Stoff zu einem Roman hielt."

„Ich mache Ihnen gar keinen Vorwurf, Fräulein Paynton," lenkte nun auch Hiller freundlich ein, „aber Ihr Herr Vater wünschte nicht, daß die Geschichte an die Oeffentlichkeit kam. Schließlich haben Sie daran weniger Schuld, als das Schicksal."

„Als das Schicksal!" wiederholte Paynton dumpf stöhnend. „Mein Gott im Himmel, soll ich denn —"

„Paynton!" rief Hiller warnend.

„Ich — vergaß," murmelte der alte Mann zusammenschauernd. „Ach, nichts mehr, nein, nein. Komm Jenny, erzähle mir, was Du zu Herrn Waldau sagtest."

Das junge Mädchen berichtete, was sie mit Waldau gesprochen soweit sie sich dessen erinnern konnte. Sowohl Paynton als Hiller hörten ihren Worten mit dem schärfsten Interesse zu, und beide athmeten erleichert auf, als sie schwieg.

„Es ist nicht so schlimm, wie ich fürchtete," versetzte der Advokat lächelnd. „Vor allem, lieber Paynton, besteht Ihre Aufgabe jetzt darin, daß Sie Kerry einschärfen, die Neugier der beiden jungen Herren nicht zu befriedigen."

„Kerry wird sie schon irre führen," erwiderte Paynton schroff, „und Du, Jenny, Du wirst mit Herrn Waldau über diese Angelegenheit nicht wieder sprechen."

„Soll ich gar nicht mehr mit ihm reden, Vater?"

Dieser blickte fragend auf Hiller, der vertraulich mit dem Kopfe nickte, worauf Paynton versetzte:

„Sprechen darfst Du schon mit ihm. Zweifellos wirst Du durch den Pfarrer auch Herrn — Larcher — kennen lernen. Ich gebiete Dir durchaus nicht, die Herren zu meiden, verlange jedoch, daß Du über den „Fall Larcher" kein Wort mehr verlauten läßt. Versprich mir das!"

„Ich verspreche es. Es thut mir furchtbar leid, daß ich es je gethan habe."

„Schon gut, mein Kind," meinte Paynton ungeduldig und Hiller fügte hinzu:

„Sie konnten ja nicht wissen, was daraus entstehen würde. Aber nun sind Sie gewarnt. Also: die Neugier der beiden jungen Männer darf auf keinen Fall befriedigt werden:"

„Wenn Du ihnen behilflich bist, Sachen ans Licht zu bringen, die — verborgen bleiben müssen, so wirst Du mich einfach ruinieren," rief Paynton plötzlich mit leidenschaftlicher Heftigkeit.

„Vater — Dich ruinieren!"

„Jawohl, es bedeutet Ruin, Entwürdigung, Schande — für mich! Ach!"

Mit einem erstickten Aufschrei sank er wie gebrochen zusammen. Hiller faßte Jenny schnell bei der Hand und führte sie zur Thür.

„Gehen Sie jetzt, mein Kind," sagte er sanft, „Ihr Vater fühlt sich nicht wohl."

Dann schob er sie sachte aus der Thür und schloß diese hinter ihr geräuschlos zu.

Draußen auf dem Flur blieb Jenny, eine Beute der Angst, stehen. Ruin! Schande! Was sollten diese furchtbaren Worte bedeuten?

(Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Nation, die bahnbrechende Führerin unter den Missionsvölkern, das Volk des Wilberforce und Livingstone, für die Ehre des Christennamens in fernsten Ländern je und je Großes gethan hat, jetzt aber daran ist, diese Verdienste, nach der allgemeinen Schätzung der christlichen Völker der Erde, in ihr Gegentheil zu verwandeln, den muthigen Zeugen der Gerechtigkeit und Humanität, Geistlichen und Laien, welche in England selbst dem Kriegsfanatismus entgegentreten, ihre tiefsten Sympathien aus und bittet sie, für ihre Friedensforderungen im Namen christlicher Menschlichkeit auch ferner mit unermüdlichem Eifer einzutreten.

Nun folgte der glänzende Vortrag des Prof. Dr. Ziegler. Redner erklärte, der „Pfälz. Rdsch." zufolge, die Frage: **Welche Anforderungen stellt das moderne Leben an die Ausrüstung der Geistlichen?** sei im Sinne des Protestantenvereins dahin zu beantworten, daß unsere Geistlichen keine Hierarchen seien, sondern moderne, mit allem Besten moderner Bildung sich erfüllende Menschen. Auf die wissenschaftliche Ausrüstung der Theologen im einzelnen einzugehen, wäre Sache eines Theologieprofessors, bei ihm als Laien handle es sich nur um das allgemein Menschliche. Aber die Binsenwahrheit, daß für einen künftigen Geistlichen das Studium der Theologie als Wissenschaft die Hauptsache sei, müsse er doch voranstellen. Gegenüber dem einseitigen Historismus in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts verlangt der Redner philosophische Bildung, die allein vor romantischer Thatenlosigkeit und reaktionären Anwandlungen schützt. Ohne einen solchen philosophischen Hintergrund sei auch das Christenthum arm und schwach, und der Einzelne bliebe ohne eine einheitliche Welt- und Lebensanschauung ohnedies nur ein Fragment; und doch müsse auch der Geistliche in erster Linie ein ganzer Mann sein. Philosophie aber heiße philosophieren, nicht fertig sein; so schütze sie gerade auch den Theologen wie vor einseitigem Historismus, so vor starrem Dogmatismus. Das alles gelte freilich für jeden gebildeten Menschen, und so sei die Summe aller dieser Forderungen doch nur die, daß die Ausrüstung des Geistlichen keine andere sei, als die jedes gebildeten Menschen überhaupt. Das zeige sich auch im Sittlichen. In unserer demokratisch gerichteten Zeit dürfe der Geistliche keine besonderen hierarchischen Ansprüche erheben, brauche sich aber auch keine engherzigen Anmuthungen einer besonderen Heiligkeit gefallen zu lassen. Individualismus und Sozialismus seien die beiden Pole unserer Zeit. Jener verlange vom Geistlichen, daß er eine Persönlichkeit sei mit eigenem Innenleben, dieser fordere von ihm soziale Gesinnung. Der Redner bespricht hier das Verhältniß der Kirche zum Sozialismus, betont vor allem die Aufgabe der einzelnen Geistlichen, in seiner Gemeinde als Socius zu wirken und nach ihren individuellen Bedürfnissen mitzuarbeiten an der Erziehung seiner Gemeindegenossen zur Selbsthilfe. In diesem Sinne brauchten wir allerdings soziale Pastoren. Auch auf ästhetischem Gebiet sollte der Geistliche als Erzieher seiner Gemeinde mitarbeiten an der ästhetischen Bildung unseres Volkes. Wie nothwendig das ist, habe sich bei dem Kampf um die Lex Heinze gezeigt, der einen Blick thun ließ in den ästhetischen Nothstand des deutschen Volkes. Ein Besonderes sei für den Geistlichen unerläßlich, daß er als religiöser Erzieher auch wirklich Religion habe, einen Funken des göttlichen Eros und Genies in sich verspüre; sonst wäre er ein Miethling oder ein Heuchler. Und so gilt: Frömmigkeit, Bildung und Freiheit — diese drei. Daß es der deutschen protestantischen Kirche an solchen Geistlichen auch im 20. Jahrhundert nicht fehle, mit diesem Wunsche schloß der Redner.

(Neue Meldungen.)

* **Kaiserslautern**, 5. Sept. Die gestern Nachmittag abgehaltene Generalversammlung des **deutschen Protestantenvereins** beschloß ferner, lt. „Pf. Pr.", in der Frage der **Einigung aller liberalen Gruppen** den Standpunkt einzunehmen, dieselbe sei erstrebenswerth, aber nur unter Wahrung der Interessen des Protestantenvereins. Als **Vorort** für die nächste Periode wurde der Pfälzer Zweigverein vorgeschlagen. Der Ausschuß wird darüber noch berathen.

= **Kaiserslautern**, 5. Sept. Zum Vorort des deutschen **Protestanten-Vereins** wurde **Kaiserslautern** gewählt. M. N. N.

Deutsches Reich.

hd Der **Kaiser** hörte Donnerstag Vormittag im königlichen Schlosse zu Berlin die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes und des Chefs des Militär-Cabinets. Später nahm der Kaiser die Meldung des aus Wien zurückgekehrten Commandos des Kaiser Franz-Garde-Dragoner-Regiments entgegen. Nachmittags kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück und gedenkt heute früh nach **Königsberg** abzureisen.

* **Die Arbeiten an den nächstjährigen Etats** sind im **Reiche** wie in **Preußen** im Gange. Die Minister der Einzelstaaten, welche zur Besprechung der Zolltariffrage nach Berlin gekommen waren, haben sich zwar dahin verständigt, daß in den Etats des Reiches wie der Einzelstaaten möglichste Sparsamkeit walten solle, es wird aber nicht vermieden werden können, daß Ausgabeposten, deren Natur eine stetige Steigerung erfordert, auch im nächsten Jahresetat mit einer Erhöhung erscheinen.

* Der jüngst in Berlin zusammengetretene **Ausschuß des deutschen Handelstages** beschloß wegen des Entwurfs eines Zolltarif-**Gesetzes** die Zollversammlung auf Montag 30. Sept. zu berufen. An der Sitzung betheiligte sich Geheimer Oberregierungsrath **Lusensky** als Vertreter des preußischen Handelsministers und Geh. Regierungsrath **Van der Borght** als Vertreter des Stagtssekretärs des Innern. Der Ausschuß nahm zu dem **Zolltarif-Gesetz** die Stellung ein, daß er aufs schärfste die Aufstellung eines **Doppeltarifes** für die wichtigsten Getreide-Arten **verurtheilte** In Bezug auf die **Lebensmittel-Zölle** nahm der Ausschuß einstimmig einen der Zoll-Versammlung vorzulegenden Entwurf einer Erklärung an, in der gegenüber der außerordentlichen **Erhöhung** dieser Zölle im Tarif-Entwurf die dagegen sprechenden **Bedenken** nachdrücklich hervorgehoben werden.

= Zu einer Mittheilung der „Täglichen Rundschau", daß der Herausgeber der **Londoner Finanzchronik** das an dieses Blatt gelangte Material zum **Entwurf** des **Zolltarifgesetzes** mit Wissen und Genehmigung des **Reichskanzlers** erworben habe, stellt die „Nordd. Allg. Ztg." Folgendes fest: Am 24. Juli erhielt der Reichskanzler von einem ihm persönlich unbekannten Hamburger Herrn die Mittheilung, daß einer Londoner Zeitung (angeblich) die Abschrift der Tarifvorlage zum Kauf angeboten wurde. Noch ehe seinerseits zu dieser Eröffnung Stellung genommen werden konnte, trat am 25. Juli die Meldung aus Hamburg ein, daß der Herausgeber der „Finanzchronik" die fragliche Abschrift der Tarifvorlage bereits erworben habe. Vom Reichskanzler erhielt der betreffende Hamburger Herr in dieser Sache keine andere Mittheilung, als den Ausdruck des Dankes für die Anzeige der Veruntreuung von amtlichem Material zum Zolltarif mit dem Hinzufügen, daß die Veröffentlichung jedenfalls unerwünscht sei.

* Den **sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten** Dr. med. **Frhr. Haller von Hallerstein** beabsichtigen nach dem „Fränk. Kur." die Sozialdemokraten in Fürth als Kandidaten für den **Fürther Bürgermeisterposten** in Vorschlag zu bringen.

Serbien.

= Ein königlicher Ukas verfügte die Einsetzung des **obersten Kriegsrathes**, welcher aus dem Kriegsminister und neun vom König auf drei Jahre ernannten Mitgliedern bestehen soll. Die Aufgabe desselben ist das Studium und die Abgabe von Gutachten in allen militärischen Angelegenheiten, die sich auf Organisation, Formation, Bewaffnung, Fortificationsarbeiten und Mobilisirungspläne des Heeres beziehen. Die Direktive für seine Thätigkeit erhält der Kriegsrath vom obersten Kriegsherrn.

Frankreich.

hd Die **französische Regierung** hat nunmehr, wie die Pariser Blätter übereinstimmend melden, **endgiltig** den **Abbruch** der **diplomatischen Beziehungen** zur **Türkei** vollzogen. Man sieht hier den Entschlüssen des Sultans entgegen und hegt die **Erwartung**, daß der **Sultan** in den **nächsten Tagen** nachgeben werde. Wie verlautet, ist eine **Flotten-Demonstration** an der **türkischen Küste** geplant. In mehreren **Küstenstädten** werden **französische Marinetruppen** ausgeschifft und so lange dort belassen, bis der Zwischenfall geregelt sein wird.

* Der Deputierte **Denis Cochin** kündigte dem Minister des Aeußeren **Delcasse** an, daß er ihn gleich nach Eröffnung der Kammersitzungen wegen der Maßnahmen **interpellieren** werde, welche der **Sultan** gegenüber den **französischen Kongregationsanstalten** in **Beyruth** und **Jerusalem** ohne Rücksicht auf die Kapitulationen ergriffen habe.

= In **Tourcoing** (Arrondissement Lille) wurde ein **Verband** von etwa **30 Arbeitern** der **Textilindustrie** zur **Bekämpfung der Streikagitation** gebildet. Die Mitglieder verpflichten sich, niemals in den Ausstand zu treten, bevor nicht alle Mittel eines Ausgleichs erschöpft sind.

Zum Zarenbesuch.

)=(Wie unser Pariser Mitarbeiter schreibt, verzeichnet der „**Gaulois**" mit großer Genugthuung eine Willensäußerung des **Zaren** hinsichtlich des Besuches in **Reims**. In dem von dem Präsidenten der Republik und Herrn Waldeck-Rousseau aufgestellten Programm war von der **Kathedrale** nicht die Rede, wo die französischen einst gesalbt wurden, wie die Zaren noch jetzt im Kreml. Nikolaus II. schaltete mit eigener Hand den Besuch dieser heiligen Stätte ein, denn er will nicht nur wie Desmoulins sagt, das französische Land- und Seeheer begrüßen, sondern sich vor dem Gotte der Heerschaaren in der Kathedrale beugen, wo der heilige Bischof Remi Chlodwig taufte, den ersten christlichen König Frankreichs. Wenn das dem Zaren vorgelegte Programm der Stunden, die er und die Kaiserin in Reims verbringen wollen, des Besuches der Kathedrale nicht erwähnte, so kann das ebensogut als eine Aufmerksamkeit gegen die orthodoxen Gäste aufgefaßt werden. Vor fünf Jahren war es ebenfalls der Kaiser Nikolaus, der die Notre-Dame-Kirche zu besichtigen wünschte, und daß man in Betreff der Kathedrale von Reims Aehnliches erwartete, geht aus dem Umstand hervor, daß der Kardinal-Erzbischof Langénieux letzte Woche nach Paris kam, um sich bei dem Kardinal-Erzbischof Richard nach dem Ceremoniell zu erkundigen, welches damals beobachtet wurde. Wie es nun heißt, werden die Formalitäten genau dieselben sein. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die „Machthaber", wie der „Gaulois" meint, sich durch den Besuch der Kathedrale in Reims, den das Kaiserpaar nicht unterlassen will, mehr beschämt fühlen werden, als durch den eines andern berühmten Baudenkmals.

Rußland.

= Die Beschuldigung des „Pester Lloyd", daß **Rußland** auf dem **Balkan** intriguire, erfährt in den „Petersburgskija Wjedomosti" energische Zurückweisung. Das Blatt sagt, die russische Orientpolitik und überhaupt die ganze äußere Politik Rußlands habe ihre Gewissenhaftigkeit, die Ruhe auf dem Balkan aufrecht zuerhalten, durch allzu beredte Thaten und Bestrebungen bekundet, als daß die künstliche Agitation auch eines hervorragenden ungarischen Blattes irgendwelchen Schaden sowohl auf die russische Diplomatie wie auch auf die österreichisch-russischen Beziehungen werfen könnte. Wir zweifeln auch nicht daran, daß das Wiener Kabinet am allerwenigsten beargwöhnt werden kann mit solchen seltsamen Agitationsartikeln gegen Rußland zu sympathisiren.

England.

= Der Staatssekretär des Innern **Ritchie** hielt am Mittwoch in Nottingham bei dem zu Ehren der Vereinigung der **Handelskammern** veranstalteten Bankett eine Rede, in der er ausführte, die Regierung wünsche nicht, **China** eine größere Entschädigung aufzubürden als es tragen könne. Er erklärte weiter, er halte für wahrscheinlich, daß der Friedensvertrag an einem der beiden nächsten Tage unterzeichnet werde, und betonte, daß die Regierung versucht habe, Antheil an den Eisenbahnkonzessionen zu erlangen. Indessen erwarte er größere Erfolge von der Erschließung der Wasserstraßen als vom Bau von Eisenbahnen.

Amtliche Nachrichten.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. August d. J. wurde Verwaltungsassistent Jakob **Daub** bei Großh. Landesgewerbehalle auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. August ds. Js. wurde Expeditionsassistent Josef **Santo** in Eppingen nach Appenweier,

Expeditionsassistent David **Bechtold** in Mannheim nach Eppingen versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.

Versetzt:

Leiber, K., Postenführer in Itzinang nach Wiechs, A. Singen,
Zeller, M., Grenzaufseher, in Wiechs, nach Itzinang,
Lüthy, Jos. A., Grenzaufseher in Biethingen, nach Schusterinsel,
Hausin, G., Grenzaufseher in Weil, A. Lörrach, nach Herthen,
Scherer, Joh., Grenzaufseher in Schusterinsel, nach Biethingen.

Uebertragen:

Schmitt, Jul., Vizewachtmeister in Bruchsal, die Stelle eines Grenzaufsehers in Weil, A. Lörrach.

Aus Baden.

* **Freiburg**, 5. Sept. Gestern Abend fand im Storchensaale eine stark besuchte **nationalliberale Wahlversammlung** statt, in welcher der als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellte Herr Direktor **Keller** sein Programm darlegte. Redner führte lt. „Brsg. Ztg." zunächst aus, daß er, der die wirthschaftlichen Fragen unseres Vaterlandes mit großem Interesse verfolge, als Schulmann für die Stadt Freiburg ebensogut einzutreten wisse, wie irgend ein Geschäftsmann. Vor Allem würde im Interesse unserer Stadt eine Ausbauung des Bahnnetzes, wie Weiterführung der Elzthalbahn und Bau einer Linie (im Anschluß an die Höllenthalbahn) nach Bonndorf u. s. w. zu unterstützen sein, ferner das Projekt des Oberrheinkanals und noch eine ganze Anzahl anderer Unternehmungen. Wie im ganzen Lande, müsse auch in Freiburg an einen Ausbau der Lehranstalten, insbesondere aber an eine Weiterentwickelung der Volksschule gedacht werden und das mit Hilfe staatlicher Mittel, da unsere Städte nicht die ganze Last auf eigene Schultern zu nehmen vermöchten. Aber nicht nur die Interessen seines Wahlbezirks, sondern auch diejenigen des ganzen Landes habe ein Abgeordneter zu vertreten. Da kämen vor allem inbetracht eine Regelung der Beamtengehälter, Fürsorge für die Landwirthschaft und solche gesetzgeberische Maßregeln, wie sie durch den Charakter unserer Zeit als einer Uebergangszeit nothwendig geworden seien. In den Verhandlungen des Landtags werde jedenfalls die Besprechung über das Ueberwuchern der Großbetriebe einen breiten Raum ausfüllen. Sei der Ausgang dieser Beratungen auch noch problematisch, so dürfte doch die Besteuerung der Waarenhäuser auf der Grundlage der bereits in Angriff genommenen Steuergesetzgebung, durch welche die großen Betriebe intensiver zur Steuer herangezogen würden, im Interesse der kleineren Betriebe durchgeführt werden. Eine wichtige Frage sei auch der Ausbau des Eisenbahnwesens. Obwohl auf diesem Gebiete bereits große Fortschritte gemacht worden seien, wäre noch manches unvollkommen und nicht den Anforderungen des Verkehrs entsprechend. Eine

42. Deutscher Genossenschaftstag.

II. (Fortsetzung und Schluß.)

△ **Baden-Baden**, 5. Sept.

Justizrath **Gebhart**-Zweibrücken fuhr fort: Es zeuge auch von kultureller Einsicht, daß durch das neue Gesetz jede Arbeit vor dem Gesetze gleichstehe. Dies bedeute einen eminent sozialpolitischen Fortschritt. Man dürfe nach den gemachten Erfahrungen sagen, daß unsere Gerichte bei der Handhabung des bürgerlichen Gesetzbuches die Absicht des Gesetzgebers wohl verstanden und das neue Gesetz so ausgelegt hätten, wie es im Interesse der Volkswünsche gelegen. Es sei nur zu wünschen, daß es immer so bleibe, dann werde das neue Gesetz unserm Vaterlande keine Last sein, sondern ihm zum Segen gereichen. (Lebhafter Beifall.)

Eine Diskussion rief das Referat nicht hervor.

Es kam deshalb sofort folgender Antrag des Anwalts zur Berathung:

„Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Genossenschaften, das Ausscheiden der Mitglieder durch Uebertragung des Geschäftsguthabens nach Maßgabe des Par. 76 des Reichsgesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften nicht statutarisch auszuschließen, jedoch im Statut die Genehmigung vom Vorstand und Aufsichtsrath für die Zulassung der Uebertragung vorzuschreiben."

Zu diesem Antrage sprachen **Feierabend**-München und Verbandsrevisor **Kuckuck**-Meiningen.

Nach kurzer Debatte wurde der Antrag mit dem Zusatze angenommen, daß da, wo die Generalversammlung über die Aufnahmen entscheidet, dieselbe auch über die Uebertragung bestimmt.

Verbandsanwalt Dr. **Crüger** begründete darauf folgenden Antrag des Gesammtausschusses:

„Der Allgemeine Genossenschaftstag erachtet es für nothwendig, daß die nach Maßgabe des Par. 63 des Reichsgesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften von dem Aufsichtsrath über das Ergebniß der Revision abzugebende Erklärung zu dem Protokoll der Generalversammlung genommen wird."

Der Referent führte zu dem Antrage aus, daß die Bestimmungen über die Verbandsrevision ausreichend seien und nur noch im Sinne des vorliegenden Antrages erweitert werden sollen. Der Antrag solle auch eine Erinnerung an die Pflichten der Aufsichtsräthe und Direktoren sein. Der Aufsichtsrath müsse bei der Revisiion vertreten sein und die Vorstände sollten den Erinnerungen der Verbandsrevision entsprechen.

Anwalt **Wrabetz**-Wien machte ausführliche Mittheilungen über die Gestaltung der Verbandsrevision in Oesterreich und bemerkte, daß dort eine Bestimmung, wie sie der Antrag wolle, in etwas schärferer Form bestehe.

Nachdem der Antrag noch von verschiedenen Rednern unterstützt worden war, wurde er einstimmig angenommen.

Direktor **Jäger**-Berlin berichtete dann über die Hilfskasse und Ruhegehaltskasse deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Zu dem Berichte lag folgender Antrag des Anwalts vor:

„Der Allgemeine Genossenschaftstag erklärt die Versicherung der berufsmäßigen Vorstandsmitglieder und Angestellten der Genossenschaften gegen die Folgen von Invalidität und Alter für eine Pflicht der Genossenschaften und empfiehlt denselben den Beitritt zur Ruhegehaltskasse."

Der Antrag fand einmüthige Zustimmung. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Besondere Angelegenheiten der Konsumvereine.

Heute Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung der Konsumvereine zur Berathung besonderer Angelegenheiten dieser Vereine statt. Die Verhandlungen leitete Verbandsdirektor **Barth**-München.

Zur Berathung stand zunächst ein Antrag des Genossenschaftsanwalts, betreffend „Leitsätze für Konsumvereine zur Aufklärung und Abwehr der Gegner." Diese Leitsätze lauten:

1. „Der Konsumverein als eine Genossenschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl gehört zu den Personalgesellschaften. Seine Aufgabe liegt auf dem wirthschaftlichen Gebiet; er verschafft den minderbegüterten Klassen die Vortheile des Waareneinkaufs im Großen, und kann, wenn die Grundlagen dafür gegeben sind, mit Hilfe der eigenen Produktion die Wirthschaftsbedürfnisse der Mitglieder befriedigen; das Hineinziehen einer weiteren, mit diesen Aufgaben nicht unmittelbar zusammenhängenden wirthschaftlichen Thätigkeit in den Geschäftsbetrieb der Konsumvereine ist zu widerrathen. Die Verfolgung politischer Zwecke — unmittelbar oder mittelbar — und die Unterstützung von Klassen- und Standesorganisationen steht im Widerspruch mit den Aufgaben des Konsumvereins.

2. Der Konsumverein stellt eine den heutigen Bedürfnissen und Verhältnissen entsprechende Betriebsform des Kleinhandels bezw. der Produktion dar, deren Entwickelung nur auf Kosten der wirthschaftlich schwächsten Bevölkerungsklassen Hindernisse bereitet werden können. Das Verlangen der Gegner, die Errichtung einer Konsumvereins abhängig zu machen von der Prüfung des Bedürfnisses bedeutet für die minderbegüterten Klassen eine Beschränkung in Beschaffung der Lebensmittel und steht im Widerspruch mit den rechtlichen und wirthschaftlichen Grundsätzen des Genossenschaftsrechtes, des Handelsrechtes, der Gewerbeordnung.

3. Der Verkauf des Konsumvereins zu Tagespreisen führt zur Aufsparung eines Ueberschusses, der an die Mitglieder als Waarendividende zur Vertheilung gelangt. Der Verkauf zu Tagespreisen aber liegt auch im Interesse der Kleinhändler, die durch die Konsumvereine schwer geschädigt würden, wenn diese unter Tagespreis verkauften.

4. Die an die Mitglieder zur Vertheilung gelangende Dividende stellt sich dar als durch den gemeinschaftlichen Einkauf der Mitglieder erzielte Ersparniß, und somit nicht durch Entbehrung, sondern durch rationellen Wirthschaftsbetrieb. Das von den Gegnern der Konsumvereine geforderte gesetzliche Verbot der Dividendenzahlung würde die soziale Wirksamkeit der Konsumvereine beeinträchtigen und den konkurrirenden Kleinhändlern keinen wirthschaftlichen Vortheil bringen, weil er die Vereine zum Verkaufe nach Selbstkostenpreis veranlassen müßte.

5. Der in den Konsumvereinen gepflegte Grundsatz der Baarzahlung erzieht die Mitglieder zur Sparsamkeit, Ordnung und Pünktlichkeit in der Wirthschaft.

6. Der Konsumverein kann dem Handwerk und der Landwirthschaft für den Vertrieb der Produkte von Nutzen sein.

7. Der wirthschaftliche Betrieb des Konsumvereins, der nur an seine Mitglieder Waaren abgibt, enthält nicht die Merkmale des Gewerbebetriebes; gleichwohl hat die wirthschaftliche Entwickelung die Heranziehung der Konsumvereine zu den Lasten und Beschränkungen der Gewerbetreibenden ergeben. Den gleichen Pflichten entsprechen gleiche Rechte. Werden den Konsumvereinen die allen Gewerbetreibenden zufallenden Pflichten auferlegt, so gebühren ihnen auch deren Rechte.

8. Der Konsumverein ist ein Glied der genossenschaftlichen Organisation; die Ausscheidung dieses Gliedes würde nothwendigerweise die Schädigung weiterer Theile der genossenschaftlichen Organisation zur Folge haben; — die Anti-Konsumvereinsbewegung führt in ihren Konse-

Herabsetzung der Gütertarife sei höchst wünschenswerth, und im Interesse eines freien Verkehres und der Sicherheit der Passagiere und Bahnbeamten sollten die Güterzüge auf besondere Geleise gelegt werden. Außerdem sollte durch Abänderung der Eisenbahnwagen dem lebensgefährlichen Herumklettern der Kondukteure an den Wagen ein Ende gemacht werden. Ein außerordentlich wichtiger Punkt sei die Einführung des direkten Wahlrechts. Unser indirektes Wahlrecht habe nicht nur Mängel, sondern es sei auch eine direkte Unwahrheit. Die Erfahrungen bei uns und in andern Ländern hätten bewiesen, daß es gefährlich sei, eine überlebte Institution bestehen zu lassen. Wenn die nationalliberale Partei bis vor kurzem der Einführung des direkten Wahlrechts nicht zustimmend gegenüber gestanden habe, so sei dies keineswegs einem Mangel an liberaler Gesinnung zuzuschreiben, sondern lediglich der konstitutionellen Erwägung, daß man das Erreichbare erstreben solle. Was die Zentrumskandidatur für Freiburg betreffe, so sei noch nicht sicher bestimmt, ob der bisherige Kandidat Hr. Wilhelm Fischer oder Hr. Rechtsanwalt Fehrenbach kandidire. Dies bleibe sich jedoch gleich, denn beide Kandidaten „stehen und fallen„ mit Wacker; es gäbe nur einen Willen innerhalb der Zentrumspartei, und der sitze im Pfarrhaus in Zähringen. Was uns vom Zentrum trenne, sei der Gegensatz zwischen Freiheit und Unfreiheit. Der Zentrumsmann erwäge nicht aus freiem Denken, sondern aus den ihm in der Jugend in die Seele gepflanzten Eindrücken heraus. Des längeren besprach sodann Redner die Gelüste des Zentrums nach Klöstern und nach einer Alleinherrschaft auf dem Gebiete der Schule. Neben den Protestanten und anderen Bekenntnissen wollten auch ein großer Theil der Katholiken nichts von der Zwangsherrschaft des Ultramontanismus wissen. Die religiöse Ueberzeugung müsse hochgeachtet werden, aber fanatische Religiosität zerstöre das nationale Leben. Unsere Gesinnungsgenossen in Karlsruhe seien übel berathen gewesen, wenn sie ein Bündniß mit dem Zentrum eingehen wollten. Was die auf dem Katholikentage vorgebrachte Behauptung von einem neuen Kulturkampf betreffe, so konnte damit nur ein Vorgehen des Zentrums gegen die Sozialdemokratie gemeint sein. Gerade in den Gebieten der Zentrumspartei mache die Sozialdemokratie Fortschritte, wie z. B. bei den vom Zentrum protegierten Polen. Die heutige Sozialdemokratie sei zwar sachlicher und ruhiger geworden, aber es werde noch lange dauern, bis sie sich zu einer bürgerlichen Partei herausgebildet habe. Man dürfe sich aber freuen, daß in der Versöhnung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer große Fortschritte gemacht worden seien, was hauptsächlich der Arbeiterversicherungsgesetzgebung zu verdanken sei. Nach diesen Ausführungen des populären Kandidaten wurde die Versammlung, da sich Niemand zum Worte meldete, von Herrn Stadtrath Mühlberger mit Dankesworten an Herrn Direktor Keller und einem Hoch auf denselben geschlossen.

Schopfheim, 5. Sept. Eine gestern stattgefundene, gut besuchte Versammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner des Amtsbezirks Schopfheim beschloß, Herrn Oberschulrath Dr. Weygoldt wieder als Kandidaten für den Wahlbezirk Schopfheim-Säckingen aufzustellen.

Badische Chronik.

Bruchsal, 5. Sept. Nach Annahme der Staatsanwaltschaft ist der Ermordete von Wiesenthal der am 5. April 1869 zu Schammach, Gemeinde Attenweiler im Oberamt Biberach, geborene Bierbrauer Joh. Bapt. Steiner.

Pforzheim, 5. Sept. Die Leiche des seit 3 Wochen vermißten 31jähr. Goldarbeiters Hoffäß von Göbrichen ist beinahe verwest im Dickicht bei Göbrichen gefunden worden. Der Verstorbene hatte selbst Hand an sich gelegt.

= **Baden-Baden**, 5. Sept. Zur Feier des Geburtstages des Großherzogs findet am Vorabend Glockengeläute und später großes Feuerwerk statt. Für den Festtag selbst ist wiederum Festgeläute vorgesehen, sodann Festzug, zu welchem sich die Theilnehmer im Rathhaussaal versammeln, Festgottesdienst und Nachmittags 1 Uhr Festessen im Restaurationssaale des Konversationshauses. Abends findet sodann im großen Saale des Konversationshauses ein Fest-Konzert statt.

Ottenheim, 5. Sept. Vorgestern wurde in der Nähe der Schiffsbrücke im Rhein die Leiche eines Mannes gefunden. Nach den bei ihm gefundenen Papieren heißt er lt. „Mittelb. Nachr." D. Trischeler aus Zähringen bei Freiburg und ist 57 Jahre alt.

○ **Triberg**, 5. Sept. Die Gendarmerie hier verhaftete heute Nachmittag nach längerer Bemühung den 44 Jahre alten verheiratheten Tagelöhner Giovanni Fracaro von Galio in Italien wegen unsittlicher Handlungen, die er mit Kindern in Schonach verübte.

□ **Tennenbronn**, 5. Sept. Eine Kollekte in St. Georgen zu Gunsten der hiesigen Brandbeschädigten ergab über 400 Mark. In diesem Betrage sind die Gaben, welche Private von St. Georgen früher schon verabfolgten, nicht mitinbegriffen.

St. Georgen, 5. Sept. Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zum Nachtheil der Dienstmagd Haas in Brigach wurde der verheirathete Uhrmacher und Agent Jakob Wöhrle verhaftet.

Bad. Rheinfelden, 5. Sept. In der Bankerottsuntersuchung gegen den Müller Wieland von Nollingen scheint auch der Gutspächter Rizegger auf dem Markhof verwickelt zu sein. Er wurde dieser Tage verhaftet und nach Waldshut transportirt. Ebenso wurde der Pächter des Hollwengerhofs bei Karsau verhaftet unter dem Verdachte wegen Jagdvergehens. Es sind schon zwei Knechte von ihm vor einigen Tagen verhaftet worden.

Konstanz, 5. Sept. Im April ds. Js. erschien in der „Konst. Ztg." ein von Frau Bächle Wittwe hier unterzeichnetes, aber von Kaufmann Julius Hornsteiner aus Basel gefälschtes Inserat. Die Strafkammer verurtheilte Hornsteiner wegen Urkundenfälschung und in dem beigesetzten Wort: „Einheirathsgelegenheit" der erst kurze Zeit verwittweten Frau Bächle gegenüber eine schwere öffentliche Beleidigung zu erblicken sei zu 4 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgerechnet wird.

Konstanz, 5. Sept. Gestern wurden im „Neuen Schiff" zwei Handwerksburschen verhaftet, welche dringend verdächtig sind, in Schlatt bei Hohenkrähen einem Wirth 1200 Mark gestohlen zu haben. Beide leugnen. Vom Gelde wurde bei ihnen nichts gefunden.

Hauseinsturz in Hausen i. W.

Zell, 5. Sept. Ueber das schon mitgetheilte schwere Unglück in der Nachbargemeinde Hausen berichtet ein Extrablatt der „Wiesenth. Ztg." Folgendes: Gestern Nachmittag gegen ½5 Uhr fiel das im letzten Winter theilweise abgebrannte und nun wieder bereits fertig aufgebaute 3stöckige Fabrikgebäude der Buntweberei Brennet in sich zusammen, die eine Frontmauer gegen die Wiese bis zum 1. Stockwerke herab hinausschlagend. Die eisernen Träger bieten ein wirres Durcheinander und sind in allen möglichen Windungen verbogen. Leider sind auch bei diesem Falle Menschenleben zu beklagen. Bis Abends 8 Uhr sind vier Todte, darunter eine Frau, herausgearbeitet worden und sechs schwer verwundete Arbeiter wurden, nachdem sie an Ort und Stelle durch die Herren Aerzte Langenstein und Bauer von Zell verbunden, ins Spital nach Zell befördert. Von diesen sechs Schwerverwundeten hat es einem den rechten Arm abgerissen und den linken Oberarm gebrochen, sodann wurde bei einem Schädel- und Armbruch, bei einem dritten ein Beinbruch festgestellt, während dem vierten ein Eisenstück in das Becken drang, der letztere hatte sonst eine schwere Verwundung. Im Spital selbst waltete Herr Spitalarzt Troitzsch unter Assistenz der Schwestern seines Amtes. Die Feuerwehr von Hausen war rasch zur Stelle und arbeitete unermüdlich an der Bergung der Leichen. Die Zeller Feuerwehr brauchte nicht in Thätigkeit zu treten. Sehr nützlich erwies sich die Sanitätskolonne Schopfheim, welche den Transport der Verwundeten besorgte. Die Ausführung des Baues lag in den Händen der Herren Brüderle-Schopfheim und Hartmann-Lörrach. Großes Unheil wurde dadurch verhütet, daß das Eisengebälk nur theilweise bis in die Parterreräume fiel und der zweite Stock somit die Hauptsache abhielt, denn in einem Theil des Neubaues soll schon gearbeitet worden sein. Große Mühe durch Herbeischaffung von nöthigem Bettzeug und Stärkung der Verwundeten gab sich Frau Direktor Strauß, ebenso die beiden Diakonissinnen der Gemeinde Hausen. Die Arbeiten wurden wegen Gefahr eines weiteren Einsturzes Nachts eingestellt. Als großes Glück darf noch bezeichnet werden, daß am Sonntag eine Anzahl Arbeiter entlassen wurden, da der Bau seiner Vollendung entgegenging. Im Spital ist von den Verwundeten der 16jährige italienische Arbeiter gestorben. Er hatte einen Schädelbruch erhalten.

Hausen, 5. Sept. Allgemein ist man der Ansicht, daß Verstöße gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst die Ursache der schrecklichen Baukatastrophe sind.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen**, 5. Sept. In der letzten Nacht um 3 Uhr verunglückte ein 29jähriger Rangirer aus Haßloch auf dem hiesigen Bahnhof und wurde schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird laut „Frkf. Ztg." gezweifelt.

* **Amorbach**, 3. Sept. Die Feier der Beisetzung der irdischen Ueberreste der Prinzessin Alberta zu Leiningen fand gestern Nachmittag halb 4 Uhr in der Schloßkapelle zu Waldleiningen im allerengsten Kreis der hohen Trauerfamilie in Anwesenheit der fürstlich Leiningen'schen Beamten, sowie des Gr. bad. Oberamtmanns v. Buchen, Herrn Dr. Seidenadel, statt. Herr Pfarrer Herzog hatte, lt. „Bl. Bote", seiner Trauerrede das Schriftwort Jer. 31. 3.: „Der Herr ist mir erschienen von ferne: „Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte" zu Grunde gelegt. Bei aller Einfachheit gestaltete sich der ganze Akt zu einem überaus eindrucksvollen, tröstlich erhebenden und ergreifenden. Nun ruhen sie nebeneinander gebettet im Frieden der Grabesruhe, die so schwer geprüfte fürstliche Tochter neben der hohen mütterlichen Dulderin, deren Beider Gedächtniß von einander unzertrennbar in uns fortleben wird im Segen.

Schaffhausen, 5. Sept. Freigesprochen wurde der ehemalige Heizer Johann Brunner von Langwiesen, welcher angeklagt war, durch böswilliges Oeffnen eines Hahnens in der Nacht auf 13. Oktober 1900 das Dampfboot „Arenaberg" zum Sinken gebracht zu haben. Als Entschädigung für seine Untersuchungshaft von 93 Tagen hatte das Kantonsgericht dem Freigesprochenen 250 Fr. Entschädigung zugebilligt, das Obergericht verdoppelte diese Entschädigung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. September.

* **Aus dem Hofbericht.** Donnerstag Früh sind der Königlich Preußische Gesandte Wirklicher Geheimerath von Eisendecher und Gemahlin von Schloß Mainau abgereist, um sich nach Badenweiler zu begeben. Gegen Mittag hat der Generalleutnant von Broesigke Schloß Mainau verlassen und ist nach Karlsruhe zurückgekehrt. Abends verließ Ihre Königliche Hoheit die Herzogin von Genua die Großherzoglichen Herrschaften und kehrte nach Stresa zurück.

Im gestrigen Hofbericht ist zu berichtigen, daß die Gemahlin Sr. Großh. Hoh. des Prinzen Max nicht Luise Amalie, sondern Marie Louise heißt.

C **Ein Schüler des Großh. Konservatoriums** hat unter einer großen Anzahl von Mitbewerbern um die freigewordene Dirigentenstelle in Greifswald den Sieg davongetragen. Es ist dies Herr Fritz Vögely. Derselbe liegt seit 3 Jahren seinen Studien an der Anstalt ob und ist in den öffentlichen Prüfungen derselben als Pianist und Komponist mehrmals mit großem Erfolge hervorgetreten. Im letzten Schuljahre war er durch ein Stipendium S. K. H. des Großherzogs ausgezeichnet. Er verdankt seine Ausbildung insbesondere den Herren Prof. Heinrich Ordenstein und Stefan Krehl. Herr Vögely wird seine neue, ehrenvolle Thätigkeit, Direktion des Singvereins (Gemischter Chor und Orchester) und der Studentischen Liedertafel zu Greifswald schon in wenigen Wochen antreten.

§ **Truppentransport.** Heute Vormittag 6 Uhr kam die 1. und 4. Komp. des Bad. Pion.-Batl. Nr. 14 von Krotzingen auf dem hiesigen Rangierbahnhof an und fuhr von da nach 2stündigem Aufenthalt nach Oberschefflenz, dem Manövergelände der 28. Division weiter. Während des hiesigen Aufenthaltes marschierten die Kompagnien nach dem Hauptbahnhof, woselbst die Mannschaften das vorausbestellte Frühstück erhielten.

△ **Aquarien.** Die am Mittwoch Abend im Saale III von Schrempp veranstaltete Monatsversammlung des Gartenbauvereins, mit welcher eine Aquarien-Ausstellung und die Verloosung von schönen Topfpflanzen verbunden war erfreute sich äußerst zahlreicher Betheiligung sowohl von Mitgliedern des Gartenbauvereins, sowie des ausstellenden Vereins von Aquarien- und Terrarienfreunden zu Karlsruhe. Nachdem der Vorsitzende des Gartenbauvereins, Herr Hofgärtner Ahrens, die Versammlung begrüßt, dem Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden für die schöne Ausstellung von Aquarien gedankt und einzelne geschäftliche Mittheilungen gemacht hatte, ertheilte er Herrn Kaufmann Förter Schriftführer des ausstellenden Vereins und bekannter Aquarienpfleger das Wort zu einem Vortrag über die Einrichtung und Pflege des Aquariums. Redner sprach zunächst über die Geschichte des Aquariums, kam dann auf verschiedene Formen desselben und die Brauchbarkeit zu sprechen und zeigte hierauf in klaren, allgemein verständlichen Worten, wie ein Aquarium einzurichten und zu besetzen ist, damit die in demselben untergebrachten Thiere und Pflanzen gedeihen und sich wohl fühlen und dem Liebhaber selbst stets eine reine Quelle von Freude und Unterhaltung bieten können. Reicher Beifall wurde dem Redner von den gespannt lauschenden Zuhörern gespendet. Am Schlusse des Vortrages zeigte auch Herr Förter praktisch, wie man einen leeren viereckigen Glaskasten mit wenig Mühe, Erde, Sand und Wasserpflanzen zu einem schönen, rationell eingerichteten Aquarium umgestalten kann. Hieran schloß sich die Verloosung von Topfpflanzen, welche sehr schöne Gewinne ergab und allgemein befriedigte. Die ausgestellten Aquarien, welche ohne Ausnahme schön bepflanzt waren, boten durch die abwechslungsreiche Besetzung der Behälter Unterhaltung und Belehrung in Menge. Die Ausstellung blieb auf vielseitiges Verlangen bis Donnerstag Abend 6 Uhr geöffnet. Der Gartenbauverein und der Aquarienverein können mit hoher Befriedigung auf die gemeinsame Veranstaltung zurückblicken, die einen überaus gelungenen Verlauf nahm.

+ **Der Militärverein Mühlburg** beging am Sonntag Abend unter Mitwirkung des Gesangvereins „Frohsinn" in seinem festlich hergerichteten Lokale die 30jährige Erinnerungsfeier des vaterländischen Gedenktages von Sedan und verband damit zugleich die Vorfeier des Geburtstages des Großherzogs. Eingeleitet wurde die Feier durch einen schneidigen Marsch und Absingen eines wirkungsvollen vaterländischen Liedes, worauf der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Ph. Karcher, die Erschienenen, namentlich auch die Frauen der Kameraden herzlich begrüßte. Sodann gedachte er in schwungvollen Ausführungen der denkwürdigen Tage von Sedan und der Wiedergeburt des deutschen Reiches, sodann mit Worten der Anerkennung der Chinakämpfer sowie in pietätvoller Weise des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich. Hierauf feierte er in warmen Worten unsern geliebten Landesfürsten als einen weisen, frommen und gerechten Regenten. Das vom Redner auf S. K. H. den Großherzog ausgebrachte Hoch fand jubelnde Aufnahme, worauf von den Anwesenden unter Musikbegleitung die Fürstenhymne stehend gesungen wurde. Es folgten nun in schöner Abwechslung Gesangs- und Musikvorträge, und so gestaltete sich der Abend zu einem recht schönen und genußreichen. Große Verdienste um den schönen Verlauf des Festes erwarb sich unstreitig wieder der Gesangverein „Frohsinn" durch seine schönen Liedervorträge. Die humoristischen Vorträge des Herrn Eder-Karlsruhe erregten große Heiterkeit; auch die schönen Weisen der Musik wurden sehr beifällig aufgenommen. Am Schlusse sprach noch der Vorsitzende den Mitwirkenden seinen herzlichsten Dank aus.

---

quenzen zur Anti-Genossenschaftsbewegung. Es ist ein unhaltbarer Widerspruch, das Genossenschaftswesen staatlicherseits zu fördern und das Konsumvereinswesen zu beschränken. Wer die genossenschaftliche Organisation als einen nothwendigen Bestandtheil der heutigen wirthschaftlichen Gestaltung anerkennt, kann ihr nicht auf dem Gebiete des Kleinhandels zum Nachtheil der Konsumenten entgegentreten. Die genossenschaftliche Organisation ist zu einem unentbehrlichen wirthschaftlichen und sozialen Faktor geworden.

In seiner Begründung zu den Leitsätzen führte Dr. Crüger-Charlottenburg aus, daß durch die Leitsätze in den Konsumvereinen Klarheit geschaffen werden solle nach Innen und nach Außen. Es müsse die Aufgabe dieser Vereine klar gezeichnet sein. Die Agitation gegen die Konsumvereine bestehe schon seit langem und auch jetzt würden gegen sie wieder neue Angriffe unternommen. Man verlange von gegnerischer Seite zweierlei: Zunächst solle die Errichtung von Konsumvereinen von einer Konzession abhängig gemacht und diese Konzession nur dann ertheilt werden, wenn ein Bedürfniß dazu vorhanden sei. Die zweite Forderung verlange ein Gesetz, durch das den Konsumvereinen verboten werde, Dividenden zu vertheilen. Beide Forderungen seien widersinnig, denn man habe es bei den Konsumvereinen nicht mit kapitalistischen Unternehmungen zu thun, sondern mit Unternehmungen, deren Reingewinn den Mitgliedern zu Gute komme. Die oft bekämpfte Kapitalbildung in den Konsumvereinen komme nur Kreisen zu Gut, die sonst nicht in der Lage seien, Geld zu sparen. Die Kapitalbildung sei geeignet, gerade diese Kreise auf ein höheres erzieherisches Niveau zu bringen und sie an das Sparen zu gewöhnen. Es ist von großer Wichtigkeit, wenn die Arbeiterfamilie, die Mitglied eines Konsumvereins ist, am Schlusse des Jahres in den Besitz der Dividende kommt. Dieser Vortheil ist geeignet, den wirthschaftlichen Betrieb einer solchen Familie in eine bessere Lage zu bringen. Nun dürfe nicht vergessen werden, daß den Konsumvereinen die Pflichten der Gewerbetreibenden auferlegt worden seien, daß man ihnen aber nicht deren Rechte gegeben habe. Man empfinde dies in den Kreisen der Konsumvereinsmitglieder als eine Ungerechtigkeit. Er wünsche, daß die Leitsätze zur objektiven Würdigung der wirthschaftlichen und sozialen Grundsätze beitragen mögen. Wenn die Konsumvereine zusammenhalten, wenn sie ein Glied der heutigen Wirthschaftsordnung bleiben, dann würden sie alle Angriffe überdauern. (Beifall.)

Fischer-Eßlingen vertrat die Ansicht, daß man keine Leitsätze brauche. Er stellte Namens der württembergischen Vereine den Antrag, den Schlußsatz im ersten Leitsatz, der von der Verfolgung politischer Zwecke spricht, gestrichen werde. Dieser Satz sei, wenn er angenommen werde, nur geeignet, Unfrieden in den Verband zu tragen.

Dietrich-Blittersdorf trat dieser Auffassung bei.

v. Elm-Hamburg: Er halte es durchaus nicht nöthig, einen Satz aufzustellen, wie den Schlußsatz im ersten Leitsatz. Der Satz sei auch schon deshalb nicht nothwendig, da das Gesetz den Konsumvereinen das Politiktreiben verbiete. Er stehe auch heute nicht an, zu sagen, daß die Konsumvereine eine Ergänzung der Bewegung der Arbeiter sei, ihre Lebenslage zu verbessern. Er bitte, den fraglichen Passus fallen zu lassen, denn die Konsumvereine hätten mit Parteipolitik nichts zu thun.

Dr. Crüger vertheidigte den von ihm in seinen Leitsätzen niedergelegten Standpunkt, besonders den Schlußsatz im Leitsatz 1. Die Konsumvereine dürften nicht den Vorspann für die sozialdemokratische und gewerkschaftliche Bewegung bilden. Jahrzehnte sei die Konsumvereinsbewegung ohne die Arbeiterbewegung bestanden, sie werde ohne dieselbe auch weiter bestehen. Was die Herren, die heute gegen den Schlußsatz gesprochen, wollten, sei nichts anderes, als die Arbeiter von der reinen Konsum- und Genossenschaftsbewegung abwendig zu machen. Diese Herren brächten dadurch die Arbeiter um die Wohlthätigkeit und Vortheile der Konsumvereine. Diese Vereine dürften aber nie zu einer Klassenorganisation gemacht werden.

In der weiteren Debatte sprachen sich Gröner-Pforzheim und Weber-Görlitz für, Feuerstein-Stuttgart, Radustock-Dresden, Aßmann-Frankfurt, Kaufmann-Hamburg, Herbert-Stettin und Gauß-Stuttgart gegen den Schlußsatz aus. Von verschiedenen der letzteren Redner wurde bemerkt, daß man über den Schlußsatz sich vielleicht verständigen könne, wenn von der Verfolgung parteipolitischer Zwecke die Rede wäre.

Von Seiten des Verbandsanwalts wurde der Abänderungsantrag dahin gestellt, daß der Schlußsatz die Einleitung erhalte: „Die Verfolgung parteipolitischer usw. wie im Leitsatz.

Gauß-Stuttgart beantragte folgende Schlußfassung das Leitsatzes:

„Das Hineinziehen einer weiteren mit diesen Aufgaben nicht unmittelbar zusammenhängenden Thätigkeit in den Geschäftsbetrieb der Konsumvereine steht im Widerspruch mit den Aufgaben des Konsumvereins."

Der Antrag Gauß wurde mit 42 gegen 25 Stimmen abgelehnt und darnach der erste Theil der ersten These einstimmig angenommen. Der vielumstrittene Schlußsatz dieses Leitsatzes fand sodann mit dem Amendements des Anwalts „parteipolitische Zwecke" mit allen gegen 2 Stimmen Annahme.

Den übrigen Leitsätzen wurde ohne Debatte zugestimmt.

Es erstattete darnach Verbandsdirektor Oppermann-Magdeburg Bericht über: Eigene Produktion bei den Konsumvereinen. Dr. Scholz sprach über Tara-Enquete. Es wurde darnach ein Antrag des Verbandsanwalts angenommen, dahin gehend, den Konsumvereinen zu empfehlen, die berufsmäßigen Vorstandsmitglieder auf Kündigung anzustellen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Vom 7. bis 9. September d. J. wird, wie schon bekannt gegeben, Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl) am Stadtgartentheater ein dreimaliges Gastspiel absolviren. Das Ensemble steht unter persönlicher Leitung des Freiherrn Ernst von Wolzogen. Ihm gehören an die bekannten Berliner Künstler: Bozena Bradsky, Olga d'Estrée, Olga Wohlbrück, Else Laura Seemann, Robert Koppel, Freiherr Carl von Levetzow, Franz Reßner, Fritz Plank, Carl Swoboda, Carl Forest, Arthur Rothenburg. Den musikalischen Theil der Vorstellungen leitet Herr Kapellmeister Oskar Strauß. Komponist des „Lustigen Ehemanns", der „Haselnuß" 2c. Die zum Vortrag gelangenden Stücke können durch ihren textlichen und musikalischen Werth das höchste künstlerische Interesse beanspruchen. Dichtungen von Detlev von Liliencron, Otto Julius Bierbaum, Ernst von Wolzogen, Hugo Salus werden in Kompositionen von Oskar Strauß, Bogumil Zepler, James Rothstein u. s. w. zur Wiedergabe gelangen. Auch das Schattenspiel hat Freiherr Ernst von Wolzogen in seinem Repertoire aufgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

§ **Unfall.** Am 3. ds. Mts. vormittags 10½ Uhr ist ein lediger Taglöhner aus Knielingen von einem Neubau an der Arbeitsstraße beim Losklammern einer Brustwehrstange von dem Gerüst 5 Meter hoch heruntergefallen und hat sich beim Fallen auf einer Leiter überschlagen, wodurch er sich einer bedeutende Wunde am Hinterkopf zuzog. Er klagte auch über heftige Schmerzen im Rücken und der Brust.

§ **Wegen fahrlässiger Körperverletzung** ist ein Wagenführer der elektrischen Straßenbahn angezeigt worden, weil er am 29. ds. Mts., Nachts auf einer scharfen Kurve in der Houselstraße zweifellos zu schnell gefahren ist, infolgedessen der Wagen entgleiste und ein Insasse den linken Oberarm gebrochen hat.

§ **Verhaftet** wurde ein in der Kaiserstraße wohnhafter und aus Rödelsheim gebürtiger Kaufmann und Agent, wegen Betrugs.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 5. Sept. Die „Berl. Korresp." meldet: Der Handelsminister empfindet das Bedürfniß, die vom Börsenausschusse in der Sitzung im Juni zur Frage der Revision des Börsengesetzes gefaßten Beschlüsse mit den preußischen Sachverständigen persönlich zu besprechen, bevor er in der Sache Stellung nimmt. Er hat daher einige hervorragende Kenner des Börsenwesens und Börsenrechts auf den 18. d. M. zu einer Besprechung eingeladen, welche hoffentlich die ebenso schwierige als dringliche Angelegenheit weiter klären wird.

hd **Berlin**, 6. Sept. Der „Natl. Korresp." zufolge ist es nicht zutreffend, daß bereits mit der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit zu rechnen sei, daß als neuer Steuervorschlag die Erhöhung der Tabaksteuer in Betracht kommen kann.

= **Berlin**, 6. Sept. Die Morgenblätter melden: Bei Berathung der Vorlage betr. Wahl eines zweiten Bürgermeisters empfahlen in der Stadtverordnetenversammlung die Vertreter der Fraktionen der alten Linken, neuen Linken und der Sozialdemokraten die Wiederwahl Kaufmanns. Die Versammlung beschloß, die Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen und von der Ausschußberathung abzusehen.

= **Berlin**, 5. Sept. Aus Breslau meldet die „Voss. Ztg.": Der Oberpräsident genehmigte die am 10. August in Königshütte gefaßten Beschlüsse der aus Magnaten, Industriellen und Stadtbehörden bestehenden Konferenz betreffend die Gründung eines staatlich subventionirten oberschlesischen Volkstheaters und ordnete den Theaterbeginn unter der Direktion Ricklinger für Mitte Oktober an. (Ff. Z.)

= Potsdam, 6. Sept. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind heute früh gegen 8 Uhr von Station Wildpark nach **Königsberg** abgereist.

= **Cronberg**, 6. Sept. Die griechische Kronprinzenfamilie trat gestern Vormittag 11 Uhr die Rückreise nach Griechenland an.

= **Stuttgart**, 5. Sept. Heute trat hier die siebente Hauptversammlung des Vereins deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen unter Vorsitz des Generaldirektors Röhl-Hamburg zusammen. Namens des Ministeriums begrüßte Ministerialrath Haag, Namens der Bahnverwaltung Bahndirektor Fuchs und Namens der Stadt Gemeinderath Stockmayer die zahlreiche Versammlung. Es wurde dann eine Reihe technischer Referate erstattet, speziell über Schutzvorrichtung.

Petersburg, 5. Sept. An den Flottenmanövern in Danzig nimmt auch Generaladmiral Großfürst Alexei theil. Er wird, der „Ff. Z." zufolge, von dem Militärattache bei den Nordischen Mächten, Schimmelmann, begleitet sein.

= **Budapest**, 5. Sept. Im **Abgeordnetenhause** erklärte Ministerpräsident von Szell mit Bezug auf das von einigen Abgeordneten der Regierungspartei angekündigte **Agrarprogramm**, er halte es nicht für richtig, wenn die Wahlkandidirungen auf Grund des Agrarprogrammes erfolgen. Er sei weder Agrarier noch Vertreter des Handelsstandes. Sein Programm beruhe auf gleichmäßiger Pflege der landwirthschaftlichen und der industriellen Interessen und ferner in der Abwehr jeder engherzigen und ausschließlichen Vertretung einzelner wirthschaftlicher Gruppen oder Berufsstände.

hd **Belgrad**, 5. Sept. Der Beamte des Kriegsministeriums Dimitrizewics erhängte sich aus unbekannter Ursache.

= **Bukarest**, 4. Sept. Die für die Herkünfte aus Konstantinopel vorgeschriebene Quarantäne in Sulina ist aufgehoben worden.

hd **Sofia**, 5. Sept. Karawelow hat seine Demission eingereicht. Man glaubt, daß der Fürst dieselbe ablehnen wird.

= **Sofia**, 6. Sept. Auf Einladung der französischen Regierung werden 2 höhere bulgarische Offiziere den französischen Manövern beiwohnen.

hd **Paris**, 5. Sept. Sofort nach den Zarentagen wird ein bedeutsamer Wettkampf aller Unterseeboote zur Prüfung ihrer Gesammtleistungen angestellt werden. Das Marineamt will schlüssig werden, welcher der beiden Haupt-Typen Morse oder Naval bei künftigen Bestellungen zu bevorzugen sei. (Berl. Lokalanz.)

= **Paris**, 5. Sept. Die „Libre Parole" deutet an, daß der Generalinspekteur der französischen Armee, General Brugère, seine Entlassung geben wolle, weil der Kriegsminister es ablehnte, dem General Boisdeffre wieder ein Kommando zu übertragen.

= **San Sebastian**, 5. Sept. Zu Ehren der hier anwesenden deutschen Seeleute fand im Kasino ein Konzert statt, welches glänzend verlief. Dem Konzert wohnte die Königin-Regentin sowie die königliche Familie bei. Das Programm enthielt nur Kompositionen deutscher Tondichter.

= **Yokohama**, 6. Sept. Reuter. Die chinesische Sühnekommission ist heute in Tokio eingetroffen. Ein Empfang fand nicht statt. Die Kommission begab sich direkt in's Hotel.

= **New-York**, 5. Sept. (Reuter.) Die Konferenz der United States Steel Corporation und der Arbeiter wurde geschlossen, ohne daß es zu irgend welchem Ergebniß kam. Man glaubt zu wissen, daß die Arbeitgeber die früheren Vorschläge aufrecht erhalten.

= **Buffalo**, 6. Sept. Präsident Mac Kinley hielt gestern in der panamerikanischen Ausstellung eine Rede, in der er zunächst auf das ohne Beispiel dastehende Gedeihen der Vereinigten Staaten hinwies und sagte: Die Periode der wirthschaftlichen Abgeschlossenheit gehört der Vergangenheit an. Die Ausdehnung ist eine dringende Frage geworden. Ein genügender Dampfschiffsverkehr sollte direkt an den Küsten der Vereinigten Staaten nach Südamerika gehen. Ein Erforderniß der Zeit sind Dampferlinien nach den Absatzgebieten, die wir bis jetzt wenig angelaufen haben. Wir müssen unsere Handelsmarine ermuthigen und mehr Schiffe haben. Wir müssen den Isthmus-Kanal bauen, auch die Legung des Pacific-Kabels kann nicht länger aufgeschoben werden.

Der chinesische Sühnegesandte.

= **Berlin**, 5. Sept. Prinz Tschun ist mit Begleitung heute Nachmittag 4 Uhr von Potsdam hier eingetroffen und wurde von den Herren der chinesischen Gesandtschaft empfangen. Sie fuhren in Hofequipagen nach der für den Prinzen gemietheten Wohnung im Thiergarten; im ersten Wagen befand sich der Prinz mit Generalmajor v. Höpfner.

= **Berlin**, 5. Sept. Prinz Tschun hat gleich nach dem Eintreffen, begleitet von Tschen-Gyimnao, General Yin-Tschang, Gesandten Tuhaihwan und dem Legationssekretär Kinginthai im Auswärtigen Amte dem Staatssekretär v. Richthofen einen Besuch abgestattet, den der Staatssekretär alsbald erwiderte.

hd **Danzig**, 6. Sept. Kaiser Wilhelm hat den Prinzen Tschun zur Theilnahme an den Kaisermanövern eingeladen. Diese Thatsache wird dem „Berl. Lokalanz." von vertrauenswürdiger Seite bestätigt.

= **Paris**, 5. Sept. Die „Debats" sagen in ihrem Leitartikel über die **Mission** des **Prinzen Tschun**, die Art und Weise, wie Prinz Tschun gesprochen habe, sei erklärlich aus dem Charakter eines gleichzeitig kindischen und greisenhaften Volks, dem eine jahrhundertalte Bücherkultur die Wirklichkeiten hinter Formeln versteckt habe, und das den Schein zu wahren sucht hinter stilistischen Feinheiten. Mehrere Sätze der **Antwort des Kaisers** aber zeigten, daß dieser sich nicht mit Phrasen blenden lasse. Auf diese Weise habe der Prinz doch die Worte hören müssen, deren Aussprache man ihm selbst erspart habe. Es sei überflüssig, über die Komödie der Gesten zu streiten; jedenfalls sei der Kaiser von China gezwungen worden, seinen Bruder nach Europa zu senden, und die Sühne habe stattgefunden. (Str. P.)

Die Zarenreise.

hd **Paris**, 5. Sept. Das Zarenpaar wird keineswegs die Einladung des Pariser Gemeinderathes zum Besuch von Paris annehmen, aber wahrscheinlich der Einladung Loubets zum Frühstück im Elysee Folge leisten und vorher einen Kranz auf Faure's Grabmal auf dem Friedhofe Père Lachaise niederlegen. (Berl. Lokalanz.)

hd **Paris**, 5. Sept. Die französischen Offiziere, die dem Zaren während seines Aufenthalts in Frankreich attachirt werden, sind Admiral Roustan, General Luca, ferner zwei Obersten, ein Major und der Marine-Attaché in Petersburg, Leutnant Cuverville.

= **Paris**, 5. Sept. Hier ist man zur Zeit damit beschäftigt, die Telegraphen-Linien von hier nach Compiegne um zwei Drähte zu vermehren, damit bei der Anwesenheit des Zaren der telegraphische Verkehr glatt und ohne Zeitverlust von Statten geht.

hd **Compiègne**, 5. Sept. Die Einwohner der Stadt haben beschlossen eine öffentliche Geldsammlung zu veranstalten, um dem Zaren ein Geschenk anzubieten. Bis jetzt sind 2500 Francs eingegangen.

Der türkisch-französische Konflikt.

= **Konstantinopel**, 5. Sept. Die Nachricht, daß **Munir Bey** von der französischen Regierung seine **Pässe erhalten** habe, ist in diplomatischen Kreisen mit einer gewissen Genugthuung aufgenommen worden. Der Verdacht bestand schon früher, daß Munir durch **falsche Berichte** den Palast über die wahre Lage täuschte und Constans Vorgehen als nicht übereinstimmend mit den Pariser Anweisungen hinstellte, somit Hoffnungen erweckte, die das leichtfertige Zögern mit der Antwort auf Constans Ultimatum erklären. Str. P.

= **Paris**, 5. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Der Botschaftsrath Bapst lehnte gemäß den ihm aus Paris zugegangenen Instruktionen die Einladung des türkischen Ministers Tewfik Pascha, ihn in seiner Privatwohnung zu besuchen, ab.

Englisch-türkische Zwischenfälle.

hd **London**, 6. Sept. Den Morgenblättern zufolge erklärte der hiesige türkische Botschafter in einer **Protestnote** an die **englische Regierung**, daß das **Verbot** des englischen Schiffskomandanten, **türkische Truppen** an der **Küste von Koweit auszuschiffen, unvereinbar** mit den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und der Türkei sei. Die **Befürchtung** des englischen Schiffskommandanten, die **Landung** von türkischen Truppen werde zu **Unruhen** Veranlassung geben, sei **unbegründet**, da die Mehrheit der Bevölkerung Muselmanen seien.

hd **London**, 6. Sept. Die Morgenblätter berichten eingehend von einem zweiten englisch-türkischen Zwischenfall, der ebenfalls zu Vorstellungen Anlaß gegeben hat. Der englische Botschafter in Konstantinopel habe amtlich im Auftrage seiner Regierung bei der Pforte Protest erhoben gegen die Mißhandlung eines englischen Missionars auf türkischem Gebiet. Die Türken haben einen Missionar seines Pferdes beraubt und ihn schwer mißhandelt.

Krieg zwischen Venezuela und Columbia.

= **New-York**, 5. Sept. Aus Colon wird unter'm Heutigen depeschirt: Der deutsche Konsul in Bocas del Toro hat durch einen gestern hier eingetroffenen Dampfer um Entsendung des zur Zeit hier liegenden amerikanischen Kanonenbootes „Machias" nach Bocas del Toro ersucht, da dort ein Gefecht jeden Augenblick zu erwarten stehe. Die Regierungstruppen seien auf dem Vormarsche gegen die Aufständischen. Dem Wunsche des Konsuls konnte aber nicht stattgegeben werden, weil die Anwesenheit des „Machias" in Colon zur Zeit nöthiger ist.

= **Washington**, 6. Sept. Der hiesige kolumbische Gesandte schickte dem Staatsdepartement die Mittheilung, daß Columbien in aller Form den Vermittelungsvorschlag annehme.

= **London**, 5. Sept. Laut einer „Globe"-Meldung gilt in den Vereinigten Staaten der Krieg zwischen Venezuela und Columbien für so sicher, daß die leitenden Blätter bereits ihre Korrespondenten nach Bogota und ins Hauptquartier des venezolanischen Generalissimo Davila in Cucuta sandten. (M. N. N.)

England und Transvaal.

hd **London**, 6. Sept. Aus Kapstadt wird berichtet: Aus dem Freistaate laufen Nachrichten, nach welchen die Buren keineswegs geneigt sind, am 15. September die Waffen zu strecken. Die englischen Behörden wagen es nicht, die Kapholländer auszurüsten, da sie befürchten, daß sie mit Waffen und Munition zu den Buren übergehen.

hd **London**, 6. Sept. „Daily Mail" wird aus Kapstadt gemeldet: Der Burenkommandant Scheepers ist in die Kapkolonie eingefallen und bereits in der Nähe der südwestlichen Küste vorgedrungen. Er hat eine weit größere Anzahl holländischer Rekruten in der Kolonie gefunden, als er brauche. Die Lage in der **Kapkolonie** wird durch den **massenhaften Anschluß der Holländer** geradezu **bedenklich** für England.

= **Matjesfontein**, 4. Sept. Scheepers Kommando, noch immer von Oberst Alexander verfolgt, wandte sich nördlich und gab anscheinend den Zug in die südlichen Distrikte der Kapkolonie auf, da Scheepers unter den burenfreundlichen Afrikandern die erwartete Unterstützung nicht fand. Theron, welcher mit Scheepers operirt, wurde von 250 Mann der Lokal-Kolonialtruppen angegriffen und erlitt geringe Verluste.

= **Pretoria**, 5. Sept. Die Proklamation Kitcheners hat bisher keinen nennenswerthen Erfolg gehabt. Inzwischen erlaubten die Behörden den Frauen der noch im Felde stehenden Buren, ihre Männer zu besuchen, um sie auf die Aussichtslosigkeit weiteren Widerstandes hinzuweisen.

= **Kapstadt**, 4. Sept. Ein Panzerzug wurde am 2. September bei der Einfahrt in die Station Tangs zum Entgleisen gebracht. Da die Eingeborenen die Weichen falsch gestellt hatten, wird Verrath vermuthet, weil die Buren in der Nähe stehen. Drei Mann sind todt, fünf verletzt, darunter ein Offizier.

hd **London**, 5. Sept. Aus Kapstadt wird gemeldet: Milner ist gestern nach dem Norden abgereist.

= **Pietermaritzburg**, 4. Sept. Der **Premierminister** erklärte in seiner Wahlrede, die Regierung von Natal verlangte eine erhebliche Erweiterung ihres Gebietes durch Einverleibung eines großen Bezirkes, der jetzt zu Transvaal und dem Oranjestaat gehöre.

hd **London**, 6. Sept. Wie aus **Lissabon** gemeldet wird, benachrichtigte der Generalgouverneur von **Mozambique** die dortige Regierung, daß die Grenzbehörden von den **Buren verlassene große Lager** von **Waffen, Pulver, Patronen** und **Dynamit** entdeckt und **beschlagnahmt** hätten.

= **Haag**, 5. Sept. Der neueste Kriegsplan der Buren betrifft eine starke Invasion im Oranje-Freistaat, in der Kapkolonie und in Natal, um Kitchener zur Räumung des Transvaal-Gebietes zu zwingen. Die Invasion macht bereits erhebliche Fortschritte. (M. N. N.)

hd **London**, 6. Sept. „Morning Leader" tadelt energisch die Regierung wegen der Verhaftung Dr. Krause's. Derselbe sei in Südafrika bei den englandergebenen Holländern eine angesehene Persönlichkeit. Seine Verhaftung werde dazu beitragen, daß die Buren in der Kapkolonie Unterstützung finden.

= **Haag**, 5. Sept. Trotz aller gegentheiligen Meldungen kann es als sicher bezeichnet werden, daß der Zar den Präsidenten Krüger demnächst empfangen wird. (M. N. N.)

hd **Amsterdam**, 6. Sept. Der „Daily Mail" wird von hier gemeldet, daß des Präsidenten Krüger Gesundheitszustand große Besorgniß verursache. Die Aerzte rathen ihm nach der Mittelmeerküste zu gehen, Krüger weigert sich indeß.

Die Vorgänge in China.

= **Berlin**, 5. Sept. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking: Die fehlenden Edikte, wegen welcher die Zeichnung des Schlußprotokolls aufgeschoben wurde, sind eingetroffen und werden von den Gesandten geprüft werden.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 6. September. (Tel.) Der Syndikus des Schaafhausen'schen Bankvereins, Regierungsassessor a. D. Leist, ist gestern Abend an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

= **Berlin**, 6. Sept. (Tel.) Der „Lokalanzeiger" meldet: Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft wurde in Oporto Freiherr von Rothkirch-Panten verhaftet, der von den deutschen Behörden wegen Betrugs und Urkundenfälschung und von Zürich aus wegen Mordes, begangen an einem Münchener Namens Clement, verfolgt wird.

Stettin, 5. Sept. In der Pommerschen Papierfabrik Hohenkrug zu Hohenkrug ist gestern Abend Feuer ausgebrochen, wodurch ein großer Theil des Etablissements in Asche gelegt wurde.

= **Essen**, 6. Sept. (Tel.) Gestern Nachmittag wurden zwei Gasarbeiter, welche beim Abbruch eines Saales beschäftigt waren von einem einstürzenden Mauerwerk verschüttet. Einer wurde getödtet.

München, 5. Sept. Die Leiche des von der Zugspitze abgestürzten Ingenieurs Brandes ist nach der „Ff. Z." in schrecklich verstümmeltem Zustande aufgefunden worden und wird nach Wolfenbüttel transportirt werden.

* **Straßburg**, 5. Sept. Der durch seine zahlreichen Prozesse in weiten Kreisen bekannt gewordene Geheimrath und Kreistagsabgeordnete Jean Boell in Colmar wurde, der „Ff. Z." zufolge, unter dem Verdacht, an einem 12jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben, verhaftet.

Erstfeld, 5. Sept. Eine zur Kur in Engeberg weilende Engländerin, die mit ihrer Schwester ohne Führer eine Tour auf den Schloßberggletscher ausführte, ist lt. „Ff. Z." beim Abstieg in eine Gletscherspalte gefallen. Ihre Leiche wurde geborgen und nach Erstfeld gebracht.

Zum Untergang der „Wacht".

melden die gestrigen Berliner Abendblätter noch folgende Einzelheiten: Die „Weißenburg" nahm die „Wacht" noch ins Schlepptau, die „Wacht" sank aber in 22 Minuten, bei der Kollision wurde der Kutter der „Wacht" zertrümmert. Der **Kommandant** der „Wacht" stand als Letzter neben der Flagge auf dem Deck, und sprang erst ab, als das Vorderschiff untertauchte. Die „Sachsen" erlitt am Bug eine Havarie, und ging nach Danzig zur Reparatur ab. Die „Wacht" liegt 48 Meter tief. Bei den Bergungsarbeiten zeichneten sich namentlich die Mannschaften der „Sachsen" aus. Das **Unglück** wird auf **Versagen** des **Steuerapparates** zurückgeführt. Die „Wacht" wurde vom Rammsteven der „Sachsen" zwischen dem Heizraum und dem Maschinenraum getroffen, wodurch der Schott zwischen beiden Räumen zertrümmert wurde, die sich schnell mit Wasser füllten. Die Rettungsboote konnten an den Seegangswegen nicht anlegen. Die Mannschaften sprangen daher auf das Kommando: „Rette sich, wer kann!" über Bord. Nur der Kommandant, der erste Offizier und der Schiffsingenieur blieben bis zuletzt zurück. Der Steuerapparat der Wacht hatte vor dem Auslaufen der Flotte Havarie erlitten. Da der Ersatz sich verzögerte, so lief das Schiff lediglich mit dem Handruder aus. Der Zusammenstoß war unvermeidlich, obwohl beide Schiffe ihre Maschinen mit äußerster Kraft rückwärts arbeiten ließen. Ein Matrose erlitt eine Verletzung am Bein. — Die „Post" erfährt, daß der Zusammenstoß bei der Ausübung reglementmäßig vorgeschriebener und fast jeden Tag vorgenommener Formations-Uebungen erfolgte, als nämlich die eine Division sich an die Spitze der andern setzte und die als Aviso dienende Wacht ihren neuen Platz einzunehmen suchte. Hebungs-Versuche dürften sich als aussichtslos herausstellen. Die „Sachsen" weist nur leichtere Beschädigungen auf, die mit Bord-Mitteln gedichtet werden konnten.

= **Kiel**, 5. Sept. Beim Untergang des kleinen Kreuzers „Wacht" verließ der **Kommandant** als letzter das Schiff. Als die Wellen über das Vorderschiff schlugen, sprang der Kommandant über Bord und wurde von der Dampfpinasse aufgenommen; die Kriegsflagge verschwand zuletzt. Vergebens nahm das Linienschiff „Weißenburg" die „Wacht" ins Schlepptau. Die **Geretteten** haben **alles verloren**. (St. P.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. Aug. Paul Fridolin Xaver, V. Christ. Ferd. Rogg, Schlosser.
30. „ Regina Emma Frieda, V. Joh. Klettenheimer, Schreiner.
31. „ Rudolf August, V. Joh. Phil. Friedr. Herm. Köhler, Schneider.
1. Sept. Christian Heinrich, V. Gottl. Heinr. Eckert, Gärtner.
1. „ Elisabeth, V. Karl Brüstle, Magazinier.
2. „ Babette, V. Karl Negele, Gärtner.

Todesfälle:

4. Sept. Balthasar Bauknecht, Taglöhner, ledig, alt 41 J.
4. „ Leopold Fischer, prakt. Arzt, ein Ehemann, alt 39 J.
5. „ Wilhelm, alt 6 Mt. 19 T., V. Friedr. Schuster, Schneider.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)

2. Diener (ohne Dienstwohnung) nach Karlsruhe bei Großh. Baugewerkschule. Bewerber muß für anstrengende Dienstthätigkeit geeignet sein. 6 Monate Probezeit. Anstellung erfolgt auf Lebensdauer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Anfangsgehalt 1000 Mark nebst 250 Mark Wohnungsgeld. Gehalt steigt bis zu 1450 Mark; der Stelleninhaber ist pensionsberechtigt. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß etwaiger Zeugnisse, des Zivilversorgungsscheines und eines ärztlichen Gesundheitsattestes beim Großherzogl. Gewerbeschulrath in Karlsruhe einzureichen.

Hausmeister in der Landarmenanstalt Krautheim auf 1. Januar 1902 in Krautheim. Bewerber muß verheirathet, mittleren Alters, unbescholten, geeignet zur Leitung eines solchen Anwesens und im Umgang mit den Insassen sein und eine Frau haben, die einer großen Haushaltung vorstehen kann. Probezeit 1 Jahr. Anstellung auf 1/4jährige Kündigung. 1200 Mark Kaution, dieselbe muß sofort hinterlegt werden. Anfangsgehalt 600 Mark bei völlig freier Station für die ganze Familie. Bei guter Führung seitens beider Ehegatten Aussicht auf Verbesserung.

Straßenwärter auf sofort nach Gottenheim (A. Breisach) bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert und in der nächsten Umgebung der Wärterstrecke ortskundig sein. Probezeit für Militär-Anwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 432 Mark, Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft und damit Möglichkeit der Gewährung eines Unterstützungsgehalts.

Handel und Verkehr.

* **Offenburg**, 4. Sept. Bei dem gestrigen **Viehmarkt** wurden aufgetrieben: 1 Ochse, 97 Kühe, 48 Kalbinnen und Jungvieh, 9 Kälber; verkauft: 1 Ochse, 45 Kühe, 48 Kalbinnen und Jungvieh, 3 Kälber für den Kaufpreis von 18,993 Mark.

* **Freiburg**, 5. Sept. Kreisobstmarkt. Der gestrige Markt war trotz der ungünstigen Witterung weit stärker befahren, wie der erste Markt. Der Verkauf ging flott bei guten Preisen. Die Preislage war folgende per Zentner: Aepfel 8—14 M. (vielfach Fallobst), Birnen 9—18 M., Pfirsiche 10—20 M. (gefallene Waare 7—10 M.), Reineclauden 10 M., Zwetschgen 5—10 M., Trauben 15—20 M., Nüsse 14 M. Im letzten Jahre wurde immer und immer wieder darauf hingewiesen, wie zweckmäßig eine gute Behandlung des Obstes ist und sich lohnt. Viel mehr als in dem obstreichen Jahre 1900 aber muß in diesem Jahre hierauf gehalten werden, zumal das Obst fast durchweg wurmstichig ist. Unsere Landwirthe scheinen alle Anregungen hiefür vergessen zu haben, und man muß sich wirklich fragen, ob mangelndes Verständniß oder interessenlose Gleichgiltigkeit die Ursache sind.

Mannheimer Getreidebericht vom 5. Sept. Bei besserer Nachfrage hat sich die Stimmung befestigt. Amerika war mit Offerten zurückhaltender und die Forderungen 1 M. per Tonne höher. Es notirten: Saxonska 131—132 M., Südrussischer Weizen 123 bis 145 M., Kansas II 125½—128½, Redwinter 125—127 M., La Plata-Weizen 124—126 M., feinere Sorten 131—132 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 100—000 M., neues Mixed-Mais 000—000 M., La Plata-Mais 95 M., Futtergerste 98—102 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M. Russischer Hafer 114—116 M., Prima russischer Hafer 119—127 M.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Das Einheimsen der neuen Sandgrumpen hat begonnen und werden die vorjährigen — zum Theil sogar höhere — Preise angelegt. Die Waare ist blattig, gesund und von mittlerer Farbe. Das Quantum ist ein nicht allzu großes, kleiner als in den vorigen Jahrgängen, denn die Witterung der ersten Augustwoche verhinderte die Grumpenbildung, die erst jetzt nach eingetretenem guten Wetter, in einzelnen Ortschaften aufgelesen werden. Aus dem Elsaß trifft bei uns soeben die Nachricht ein, daß die Rebuts der Riedorte wie Bindernheim und Wittisheim usw. zu höheren Preisen als im Vorjahre und zwar zu 25 bis 26 Mk. verkauft wurden. In alten und letztjährigen Tabaken bleibt die Stimmung unverändert und erfreuen sich Einlagssortimente einer regen Nachfrage. (Südd. Tabakztg.)

+ **Freistett**, 5. Sept. Die Tabakernte ist hier und Umgegend in vollem Gange. Da der Tabak in diesem Sommer stets günstiges Wetter hatte, so fällt solcher sowohl quantitativ als auch qualitativ sehr gut aus, und man glaubt, daß die Pflanzen den erhofften hohen Preis erzielen werden.

Magdeburg, 5. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pCt. —.— —.—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 9.20—9.35—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 6.85—7.15. Ruhig. — Brodraffinade I 29.20 bis —, Brodraffinade II. 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Gschftsl. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 8.02½ G., 8.10— B., per Oktober 8.27½ G., 8.32½ B., per Okt.-Dez. 8.30— G., 8.35— B., per Januar-März 8.50— G., 8.52½ B., per Mai 8.67½ G., 8.70— B. Ruhig.

Briefkasten.

K. H. Die „Papier-Industrie" erscheint in Berlin.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 5. Sept. 3,92 m (4. Sept. 3,94 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Freitag den 6. September:

Arbeiterbildungs-Verein. 9 Uhr Beginn der regelmäßigen Proben.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Karlsruher Tourenklub. H 9 U. Klubabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Plattdütscher Verein. H. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert ehem. Militärmusiker.
Verein ehem. 114er. H. 9 Uhr Geburtstagsfeier im Lokal.
Verein für Geflügelzucht. H. 9 Uhr Monatsvslg. im Hotel Weiß.

Bücherschau.

Was aus Kindern der Wildniß werden kann. In Amerika gibt es Schulanstalten, deren Zöglinge sich ausschließlich aus den Reihen von Indianer- und Eskimokindern zusammensetzen. Die Amerikaner haben interessante Versuche angestellt, diese Nomadenkinder durch Schulung zu zivilisiren, und sie zu handwerksmäßigen Verrichtungen, Bauarbeit, Tischlerei, Schlosserei und dergleichen heranzuziehen. Amüsante photographische Aufnahmen, die in ihrer neuesten Nummer vom 1. September die „Berliner Illustrirte Zeitung" veröffentlicht, zeigen diese Indianerschüler, erstens wie sie beim Eintritt in die Schule ausgesehen haben und welche erstaunliche Umwandlung nach zweijährigem Aufenthalt in der Schule mit ihnen vorgegangen ist. Uebrigens bringt die gleiche Nummer dieser Zeitschrift die ersten authentischen Porträts der Hauptpersonen vom Gumbinner Mordprozeß, ferner die Ankunft der chinesischen Sühnegesandtschaft in Europa, sowie alle interessanten Vorgänge der letzten Woche. Die „Berliner Illustrirte Zeitung" kostet 10 Pfg. pro Woche und Nummer und kann bei allen Postanstalten und Buchhandlungen bestellt werden.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern**, Generalagent, **Karlsruhe**, Hebelstr. 3.

Musgrave's
Original Irische Oefen
Alleinvertretung für Karlsruhe:
Herr Architect G. Zinser, Sofienstraße 118
sind nun zum Verkauf ausgestellt bei
Herrn Mechaniker **Ludw. Karle**, Waldstr. 25.
Ofenfabrik, Eisengießerei, Emaillier- und Vernickelungs-Anstalt
Esch & Cie., Mannheim (Fabrikstation).
10307

Frankfurter Bratwürste
frisch eingetroffen bei B14452
R. Mühling,
Ecke Seminar- und Bismarckstraße.

Billige, echte, gute, weiße
Gänsefedern
verkaufe von heute ab, sonst pr. Pfd. 4 M., jetzt nur **3** M, gute **Daunen**, sonst 5 M., jetzt **3.50** M., **Entenfedern 2** M. u. **1.50** M. Schöne Bettstellen, Chiffonnier, Waschkommode, verkaufe sehr billig. 2.1
B14351 **Steinstraße 6.**

Damen finden unt. strengst. Discr. u. best. Verpfl. Aufnahme bei **Frau Luckenbach**, Hebamme, Scheffelstraße 48, 4. Stock.

10199 **Dr. med. L. Uhrig** 3.2
von der Reise zurück.
Karlstraße 27. — Telephon 1412.

August Kühling,
19440* in Amerika approb. Zahnarzt,
Doctor of Dental Surgery
Sprechstunden: 9—12 u. 2—6 Uhr **Kaiserstrasse 124a.**

Echt Kulmbacher Bier
(Rizzi-Bräu).

Zur Kenntniß die Mittheilung, daß wir die **Hauptvertretung** der **Kulmbacher Exportbrauerei-Aktiengesellschaft**, vorm. **C. Rizzi, Kulmbach**, Bayern, für das **Großherzogthum Baden** übernommen haben.

Echt Kulmbacher Rizzi-Bräu besteht nur aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser.

Rizzi-Bräu ist seines hohen Malzgehaltes, großen Nährstoffes und seiner besonderen Brauart wegen sehr lieblich, wohlbekömmlich zu trinken und ärztlicherseits bestens empfohlen. 9308.3.3

Rizzi-Bräu ist deßhalb weltberühmt.

Gestützt auf die guten Eigenschaften, suchen wir allerorts hier und auswärts **Verkaufsstellen** zu errichten, räumen Wirthen, Flaschenbier- und Colonialwaarenhandlungen Vorzugspreise ein. Der Versandt geschieht in Gebinden von 25—50 Liter, ab Eiskeller Karlsruhe i. B.

Schmitt & Cie., Adlerstraße 22, Karlsruhe.

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Hrn. Kfm. **E. Pech**, Ecke Ludwig-Wilhelmstraße.
" " **Frdr. Däuble**, Bernhardstr.
" " **Frdr. Wächter**, Zähringerstraße.
" " **A. van Venron**, Ecke Amalien- und Leopoldstr.
Frau **Knodel**, Kapellenstraße.
Hrn. Kfm. **Max Krämer**, Gartenstr. 39.
" " **Karl Lösch**, Ecke Körner- und Göthestraße.
" " **M. Scheibner**, Kaiserstr. 66.
" " **R. Mühling**, Bismarckstr.
" " **Frdr. Dornfeld**, Karlstr. 45.
Herrn Kaufmann **Mirring**, **Durlach**, Hauptstraße.

Trauben
griechische, italienische, spanische, französische, ungarische und tyroler
offeriren in nur besten Qualitäten in Reservoirs, Kastanien- und Eichenfässern
Franz Fischer & Co.,
Karlsruhe. 10324.3.1

Geld!
hat auszuleihen an Beamte in sicherer Stellung mit einem jährlichen Einkommen über M. 2000 zu coulanten Bedingungen. Anfragen mit Rückporto unter Nr. 5009a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Geld suchende erhalten sof. pass. Angebote. Rückporto. **R. Branderhorst, Mannheim**, Holzstr. 3. 4698a.13

Heirath.
Kaufmann, 31 Jahre, ev., mit schönem, eigenen Geschäft u. Vermögen in einer Stadt (Baden), wünscht mit einem Fräulein mit Vermögen behufs Verheirathung bekannt zu werden.
Ernstgemeinte Anträge mit näheren Verhältnissen bitte vertrauensvoll unter **L. M. 227 hauptpostlagernd Freiburg** einzusenden.
Diskretion zugesichert. Agenten verbeten. 4995a.2.1

Tüchtiger
Fachmann empfiehlt sich im Anfertigen und Ausarbeiten von Erfindungen, welche sich zu Patenten od. Gebrauchsmuster eignen, unter Zusicherung vollster Verschwiegenheit u. günstig. Bedingungen. Off. u. B14468 an die Exped. der „Bad. Presse".

Betheiligung.
Junger, lediger Kaufmann, tüchtige und energische Kraft, wünscht sich mit M. 10—15 000 an einem nachweisbar gutgehenden Fabrikgeschäft zu betheiligen und zwar an einem solchen, wo ein Kapital bis **Mark 60 000** eingelegt werden kann. Off. sub **U. 2371** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.** 5006a

Eine **Singerfußbetriebmaschine** für 15 Mk. und eine **Handmaschine** sind unter Garantie billig zu verkaufen. B14472 **Blumenstraße 4.**

Todes-Anzeige.
Unseren lieben Verwandten und Freunden die überaus schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Bertha Jock
in ihrem 20. Lebensjahre nach kurzer, sehr schwerer Krankheit unerwartet rasch heute Mittag halb 4 Uhr in die ewige Heimath abgerufen wurde.
Karlsruhe, den 5. September 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Georg Jock, Schlosser.
Katharina Jock, geb. Walz.
Karl Jock, Uhrmacher.
Maria Jock.
Anna Jock, geb. Herlan.
Beerdigung: Sonntag Früh halb 12 Uhr.
Trauerhaus: Fasanenstraße 16. B14464

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels
Peter Zeil, Schneidermeister,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Zeil.
NB. Unserer werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß ich das Geschäft meines Vaters weiterführe und ersuche höflichst, das demselben geschenkte Zutrauen auf mich übertragen zu wollen. 10320
Otto Zeil.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind
Alfred
im Alter von 2¼ Jahren sanft entschlafen ist.
Die trauernden Eltern:
August Müller und Frau.
Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Elektrische Lichtanlage, in best. Zustand u. noch in Betrieb, wird durch Errichtg. städt. Elektr.-Werkes frei. Dynamo (für ca. 80 Glühl.), Acc.-Batt. (Pollack), 2 Bogenl., sch. Schaltbrett. Dazu gehört Deutzer Gasmotor 5 PS. **Julius Waldkirch & Cie., Ludwigshf.** a. Rh.

30 Zentner gesiebte Nusskohle
fortzugshalber billig zu **verkaufen.** Angebote ab Keller unt. B14462 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Anstreicher und Zimmermaler.
Bei der **Großh. Heil- und Pflege-Anstalt** bei **Emmendingen** wird **auf 1. Oktober** die Stelle des **Werkmeisters der Anstreicherei** zur Erledigung kommen und soll sofort wieder mit einem ledigen Manne gesetzten Alters besetzt werden. Der Inhaber der Stelle erhält bei angemessenem Lohne, Kost, Wohnung und Wäsche im Hause, außerdem freie Arbeitskleider. Bei befriedigenden Leistungen kann ihm später etatmäßige Anstellung gewährt werden.
Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen über Ausbildung, Führung und bisherige Thätigkeit **bis 15. September** bei der **Anstaltsdirection einzureichen.** Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Ein gut erhaltener **Herd mit Kupferschiff und Messingstange** (Ehreifer) zu verkaufen. B14465.2.1
Markgrafenstraße 40, Seitenbau.

Inspektorgesuch.
Eine hochangesehene Lebensversicherungsgesellschaft mit Nebenbranchen und vorzüglichen Einrichtungen sucht für das Großherzogthum Baden gegen Fixum, Diäten, Reisespesen und Provisionsbezüge einen tüchtigen Inspektor. Bewerber wollen gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, sowie Resultatenverzeichniß und Gehaltsansprüche unter **F. 2758** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einreichen.
Ebenso werden gewandte Herren, welche in besseren Kreisen verkehren, als Platzinspektoren gegen hohe Bezüge, event. Fixum, zu engagiren gesucht.
NB. **Vertreter** und stille Mitarbeiter werden gegen hohe Provisionen an allen Plätzen gesucht. 10323.2.1

Mädchen-Gesuch
Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbständig gut bürgerlich kochen und die übrigen Hausarbeiten besorgen kann, w. auf 15. September oder auch auf 1. Oktober gesucht. 10319.2.1
Kaiserstraße Nr. 66, im Laden links.

J. D.
Sofort gesucht:
1 tüchtiger Zapfer,
1 tüchtiger Koch (Jahresstelle),
1 Kellnerlehrling (besseres Hotel).
Stelle suchen:
1 tüchtiger Hausbursche, B14469
Bessere und einfache Kellnerinnen.
Bureau **Dietrich**, Ritterstr. 10/12.

Ein jüngeres **Mädchen** vom Lande wird auf 1. Oktober **gesucht.** 2.1
B14470 **Durlach**, Kirchstraße 14.

Rebeninsstraße 29, 1. Stock,
ist eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, Gas 2c., zum 1. Oktober zu vermiethen. B14463.5.1

Gut möblirtes Zimmer
sogleich **zu vermiethen.** 10
Adlerstraße 4, 4. Stock

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Zu der am **Samstag den 7. d. M.** unter gefälliger Mitwirkung des Männergesangvereins in der **Festhalle** stattfindenden

Geburtstags-Feier S. K. H. des Großherzogs

mit anschließendem **Tanz**, beehren wir uns unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einzuladen. — Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 10224.2.2

Anfang 1/,9 Uhr. Eingang: Garderobeanbau rechts.

Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Samstag den 7. September 1901,
Abends präzis 9 Uhr beginnend,
zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Großherzogs:

Fest-Bankett

im Vereinslokal (Hotel Monopol), wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung freundlichst einladen. **Einführung gestattet.** 10204.2.2

Der Vorstand.

Städtischer Beamtenverein „Fidelitas" Karlsruhe.

Sonntag den 8. Septbr., Abends halb 9 Uhr,
in der Glashalle des Stadtgartens:

Bankett

zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Hierzu laden wir die Herren Mitglieder unseres Vereins ergebenst ein. Commersbücher wollen mitgebracht werden.
Freier Eintritt durch das neue Stadtgartenthor. 10226.2.1

Der Ausschuss.

Baden-Baden. Konversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden:
Sonntag, den 8. September 1901

Grosses Feuerwerk

arrangirt von Herrn **Wilh. Weissenbach**, Kgl. Kunstfeuerwerker aus **Stuttgart** und **Unterliederbach-Höchst.**

Montag, den 9. September, Abends 8 Uhr
im grossen Saale

Grosses Fest-Concert

unter Mitwirkung von
Fräulein **Lucie Krall**, Concertsängerin aus **Berlin**, und
Herrn **Bernhard Stavenhagen**, Hofpianist aus **München.**

Im Theater vom 2.—7. September:

Vorstellungen des Ensembles A. Matkowsky aus Berlin;
vom 10.—15. September:
„Buntes Theater" (Ueberbrettl)
von **H. von Wolzogen.** 10105.2.2

Abendzüge: Ab Baden landabwärts 8^{34}, 10^{10}, 10^{30}, 11^{44}, 12^{22}.
Ab Baden landaufwärts 9^{20}, 10^{20}, 12^{22}.

Das Städtische Cur-Comité.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vortheile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparniß, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparniß.
Strickunterricht gratis. 8673.6
Maschinen stets vorräthig am Lager.

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Adlerstraße 34.

Alleinverkauf der berühmt. Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).
Weltausstellung Paris 1900: „Goldene Medaille".

Prima Schnell-Feueranzünder,

bestes, billigstes und reinlichstes Anzündematerial der Neuzeit,
empfiehlt in jedem Quantum, zu allerbilligsten Preisen

Julius Schmidt,
Kohlen- und Holzhandlung,
Kontor Waldhornstraße 45.
9549.5.2

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gesangverein

Concordia.

Samstag den 7. ds. Mts., Abends 1/29 Uhr:

Zusammenkunft

bei **Frau Jul. Köllenberger Wwe., Werderstraße 28.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
10269 **Der Vorstand.**

Gesangverein Badenia.

Samstag den 7. d. M., Abends:

Zusammenkunft

bei Mitglied **Müller,** in der **„Friedrichskrone",** Rüppurrerstraße. 10288
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Badischer Leib-Grenadier-Verein.

Unter dem Protektorat Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Sonntag den 8. ds. Mts., Abends 8 Uhr,
findet im hintern Saal des **goldnen Adler**

Geburtstagsfeier

Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs

statt, wozu die Kameraden mit erwachsenen Familien-Angehörigen geboten werden, recht zahlreich zu erscheinen. 10185.2.2
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Einführungsrecht aufgehoben.
Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Nächsten Samstag den 7. d. M., Abend 1/29 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal, **Gasthaus „zum Deutschen Kaiser"** (Ecke der Adler- und Kriegstraße).
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Der Vereinsabend am Samstag den 7. ds. fällt aus.
Am **Montag den 9. ds. Mts., Abends 8 Uhr:**

Zusammenkunft

im Vereinslokal **zur Feier des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.**
Zahlreiches Erscheinen besonders erwünscht.

Der Vorstand.

Badischer Verein für Geflügelzucht

mit dem Sitze in Karlsruhe.

Freitag den 6. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, findet unsere

Monats-Versammlung

mit Verloosung im **„Hotel Weiß",** Kreuzstraße 33, statt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
10260.2.2 **Der Vorstand.**

Zither-Verein Karlsruhe.

Am **Sonntag den 8. ds. Mts.** findet ein

Familien-Ausflug

nach **Eggenstein** in die **„Krone"** (Festhalle) statt, wozu wir die geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst einladen.
Bei günstiger Witterung Abmarsch halb 2 Uhr am Parkthor, andernfalls mit der Bahn 2^{5} Uhr bezw. 2^{15} Uhr.
Desgleichen laden wir die Mitglieder zu zahlreichem Besuch des am **Samstag den 7. ds. Mts.** stattfindenden **Herrenabends** im Vereinslokal ein. 10267

Plattdütscher Vereen Karlsruhe.

Fridag, 6. Septbr., Klok 1/29 abends:

Versammlung

im **„Prinz Karl".**
Plattdeutsche Gäste willkommen.
De Börstand.

Gesangverein Germania.

Heute Freitag Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag Abend 1/29 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.
Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.

Anläßlich des **Zentralmarktes** des **Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften** findet statt am **16. u. 17. September 1901 in Radolfzell**
mit Ziehung am 18. September 1901.

Große Verloosung

von 60 Stück mit Matrikel, Impfschein und Ohrmarke versehenen hochedlen oberbadischen

Zucht-Kalbinnen

im Werthe von

19000 Mark.

Jeder Gewinn ist ein hochedles Zuchtthier. 4092a.3.3

Die sehr beliebten Loose sind seit 6 Jahren stets einige Tage vor dem Markte vollständig ausverkauft gewesen, deshalb empfiehlt es sich beizeiten Loose zu kaufen, wenn man eine Kalbin gewinnen will.

Auf 10 Loose 1 Freilos sind zu beziehen durch das **Generaldebit des „Bad. Thierzüchters" Meßkirch** (Baden) und **Carl Götz,** Lederhdlg. u. Loosgeschäft, **Karlsruhe.** — **Loose à 1 Mk. 20 Pfg.** sind zu haben in allen Loosverkaufstellen des Landes, auch bei **E. Wegmann,** Waldstr., **Karlsruhe;** Friseur **Brimmel** in **Jöhlingen;** **W. Lang,** Buchbinder, **Rußheim.**

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, **dem unsere Waaren noch unbekannt sind,** als Probestück nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette,** echt silberne **Broche** oder **Portemonnaie,** wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch.,
SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis u. franco.
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

277a.

Jeder Herren-Anzug

Nur 15 Mark!!!

versende ich franko gegen Nachnahme in Tuch, Buckskin, Kammgarn und Cheviot, alle möglichsten Farben und Dessins.
Tadelloser Schnitt u. Arbeit. Einige Tausend Stück vorräthig. Umtausch gestattet.
Bitte u. Angabe d. Brustumfanges und Schrittlänge, ob deutsche oder englische Façon. 4783a
Höflichst empfiehlt sich
Hans Jung
Bekleidungs-Haus Augsburg.

I. und II. Hypotheken-Kapitalien

und

Darlehen auf Schuldschein gegen dopp. Bürgschaft und Ueberbürgschaft einer Gemeinde
B14186 offerirt 3.3
J. B. Stöckle, Karlsruhe.

30,000 Mark

werden zwecks Ablösung einiger Einträge als II. Hypothek — 80% der Schätzung — auf ein in bester, innerer Stadtlage (nächst dem Ludwigsplatz) stehendes, sehr gutrentirendes Anwesen per 1. Oktbr. zu 5% von pünktlichem, gewissenhaften Geschäftsmann **aufzunehmen gesucht.**
Gefl. Offert. unter Nr. B14453 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

1500 Mark

sucht ein Geschäftsmann gegen Wechsel oder Schuldschein auf 6 Monate gegen hohen Zins. Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 10210. 4.3

Realschulanstalten Karlsruhe.

Oberrealschule — Friedrichsschulhaus, Kaiser-Allee 6
Realschule — Waldhornstraße 9.

Die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler werden in beiden Anstalten entgegengenommen:
Mittwoch, den 11. September, 8—12 Uhr Vorm.;
dabei sind **Geburtszeugniß, Impfschein** (für die über 12 Jahre alten Schüler Wiederimpfschein) und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen. — Das regelmäßige Alter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte neunte bis elfte Lebensjahr.

Die **Aufnahmsprüfungen** der neu eintretenden Schüler finden statt:

Donnerstag, den 12. September, 8 Uhr.

Alle Schüler versammeln sich in ihren Klassenzimmern:

Freitag, den 13. September, 8 Uhr.

Die Eltern der Schüler, welche für die unterste Klasse (Klasse VI) angemeldet werden sollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrplan der Realschulanstalten für die drei untersten Klassen übereinstimmt mit dem für dieselben Klassen des hiesigen Reformgymnasiums bei gegenseitiger Anerkennung der Promotionen.

Die Anmeldung eines Schülers für die unterste Klasse in einer der beiden Anstalten giebt kein Recht, die Aufnahme des Schülers in der betreffenden Anstalt zu verlangen, da die Wohnungen der Schüler in erster Reihe maßgebend sind und sowohl vor wie nach der Aufnahmsprüfung durch die beiden Direktionen eine angemessene Vertheilung der Schüler nach den Stadttheilen stattfinden wird, in welchen die Schüler wohnen, um größere Ungleichheiten in der Frequenz der neu zu bildenden Klassen zu vermeiden.

Karlsruhe, den 12. August 1901. 8457.4.3

Großh. Direktion der Oberrealschule: Dr. Firnhaber. **Großh. Direktion der Realschule:** Dr. Ehrhardt.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat. 9092a.12.7

Bärmann'sche Realschule

Bad Dürkheim (Rheinpfalz)
(Knabenpensionat)

Beginn des Schuljahres: 18. September a. c.

Vorzügliche Erziehungs- und Unterrichtserfolge. **Im letzten Schuljahre haben 6 Schüler das Realschulabsolutorium und 5 die einjährig-freiwillige Militärprüfung bestanden.** Herrliche und gesunde Lage der Anstalt ausserhalb der Stadt. Reichliche und beste Verpflegung, sorgfältige fachmännische Ueberwachung und individuelle Behandlung der Pensionäre. Beste Vorbereitung für die kaufmännischen und gewerblichen Berufsarten. 4210a.3.3

Jahresbericht und Prospekt durch **die Direktion.**

Polytechnisches Institut

Strassburg, Steinring 7—H,
besteht seit 12 Jahren mit den glänzendsten Erfolgen.

1. **Vorbereitung zum Einjähr.-Freiw.-Examen** (Internat);
2. Zur **Primareife und Abiturientenprüfung;**
3. **Chemie-Schule;**
4. **Chemisches Laboratorium** zur Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, Handelswaaren, ferner Harn, Sputum etc. für das Publikum.

Das neue Quartal beginnt am 1. Oktober mit neuen Kursen.
Prospekte gratis durch die Direktion: **Dr. Haenle.** 4468a.5.2

Pensionat.

Handelsschule Strassburg i. E.

Abendcurse. — Tagescurse.

10-classige Erziehungsanstalt mit Internat.
Beginn des **Winter-Semesters** am 16. September.

I. **Elementar-Vorschule** für Knaben von 6—14 Jahren.
II. **Realclassen.** Vorber. für Einjähr.-Freiw.- und Beamten-Prüfung.
III. **Fachschule** für den höh. u. nied. kaufm. u. industr. Beruf. Vollständ. Ausbildung in allen Handelsfächern, namentlich Sprachen.
IV. **Kaufm. Damencurs** (1. October bis 1. April). Besond. Prospect.

Anmeldungen täglich von 11—12, ab 1. September von 10—12 und 2—4 Uhr bei dem Director 4185a.5.4
Dr. O. Hertel, Pergamentergasse 1.
186 Schüler — 13 Lehrer.

Anhaltische Bauschule Zerbst.
Städtische, vom Staate beaufsichtigte und subventionirte Lehranstalt. — Getrennte Abteilungen für Hochbautechniker u. Steinmetze. Reifeprüfungen, Regierungskommissar.
Lehrpläne kostenfrei. Der Direktor: Opderbecke, Professor. 3395a

---

„Vino Barbera"

Kein Präparat nur **Reines Naturprodukt**
mit natürlich hohem Eisengehalt
ist der

König aller Blutweine

das Beste für **Blutarme.**
Generaldepôt für Süddeutschland und Hessen-Nassau:
Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.

Alleindepôt in **Karlsruhe: Julius Hœck,** Weinhandlung, Kriegstr. 6. In **Königsbach: Kaufmann'sche Apotheke;** sonstigen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4899a

---

Destillationskoks

zerkleinert

für **Salon-** und **Zimmeröfen** aller Systeme, liefern wir zu

Mk. 1.10

per 1 Zentner **frei vor's Haus.** Dieser Koks hat sich erstaunlich rasch eingeführt, da er eine bedeutend höhere Heizkraft als Gaskoks entwickelt. 9213.6.6

Winschermann & Cie.,
Rhederei — Kohlengroßhandlung
Stefanienstraße 17. **Telephon 120.**

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an 4998a

Emil Stellwag und Frau,
Lydia, geb. Ruf.

Thalsperre Gemünd i. Eifel, 4. Sept. 1901.

Das Weißeln
von Küchen, Plafonds, Streichen von Oelfarbe 2c., wird billig und gut ausgeführt von **Ph. Müller jun., Werderstraße 44.** 10197.10.2

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich im **Anfertigen und Aendern von Damen- u. Kinderkleidern.** B14364.2.2 **Rankestraße 10,** Hinterh., 1. Stock.

Dirigenten-Gesuch. 2.1
Die **Sänger-Abtheilung des Turn-Vereins Beiertheim sucht sofort** einen tüchtigen **Dirigenten.** 10348
Bewerbungen an den Vorstand des Turn-Vereins erbeten.

Wo findet ein **Mädchen,** das sich für einige Zeit zurückziehen möchte, **Unterkunft** gegen Verrichtung der Hausarbeiten. Aufs Land bevorzugt.
Offerten unter Nr. B14461 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gesucht
ein erstklassiges, wenig gebrauchtes, leichtes
Damenfahrrad.
Offerten mit Angabe von Preis und Marke unter Nr. 10310 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu verkaufen:

Bäckerei-Verkauf.
Eine sehr gute **Fein- und Brodbäckerei,** in prima Lage, mit 70 bis 80 Mk. täglicher Einnahme, ist wegen Krankheit **zu verkaufen** und wäre einem fleißigen, thätigen Mann Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. 10205.3.3
Näheres bei
Adam Monninger,
Schillerstraße 3.

Landhaus,

in **Waldkirch** in herrlichster Lage, mit wunderbarer Aussicht, in moderner solider Ausstattung, 6—7 Zimmer, eingebaute Loggia Erker und 2 Mansarden, gewölbten Keller und Trockenboden enthaltend, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Etagen, ca. 800 qm Vor- u. Hintergarten, ist preiswerth zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen u. 4720a an die Exp. der „Bad. Presse". 5.4

Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Saisonschluß **zwei sehr gute 8- und 9jährige ungarische Rappen, 1,68 groß, fromm, ein- und zweispännig gefahren,** sammt Geschirr billigst. Für Aerzte und Oberförster sehr geeignet. 4968a.3.3
F. A. Maier, Kurhaus Sand,
Amt Bühl.

Deutzer Gasmotor,
1 HP., neueste Konstruktion, mit Kreuzkopfführung, in vorzüglichem Stande, wegen Betriebsveränderung billig **zu verkaufen.** 5003a.3.1
A. Morstadt, Buchdruckerei,
Kehl.

Wegen sofortigem Umzug
werden 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 runder Zusammenlegtisch, 1 tannene Bettlade mit Strohsack, Matratze nebst Kopfpolster, 1 Küchentisch, 1 älteres Kanapee, 1 Partie Bodenläufer, 1 schöne Abwaschwanne, 1 kleiner Mehlkasten, 1 hölzerner Kleider- u. Schirmständer, 2 Meter breit, 1½ Meter hoch, mit 20 Doppelhaken, billig abgegeben. **Kaiser-Allee 29,** Hinterhaus, 2. Stock. B14460

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Habe mehrere gut gearbeitete Aussteuern (sonst. Verkaufspreis 500 Mk., jetzt nur 300 Mk.), bestehend in 2 hochhäuptig. kompletten Betten, Nachttisch, Chiffonniere, Kommode, Zimmer- und Küchentisch, Küchenschrank, 2 Hocker, Spiegel, Stühle, zu verkaufen.
B13783.4.4 **Steinstraße 6.**

Wegen Wegzug zu verkaufen
ist sofort zu jedem annehmbaren Gebot: 1 Sofa, 2 Fauteuils (Kameeltaschen), 1 Salontisch, 1 Vertiko, 1 Pfeilerschrank mit Spiegel, 1 Console mit Spiegel, 1 Nipptisch, 1 schwarzer Zierstuhl, 1 Amerikaner- und 1 Schaukelstuhl, 1 Spiegelschrank, 1 vollständiges Bett mit hohem Haupt und Haarmatratze, 2 Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Bücherschrank und 1 Regulateur.
Die Sachen sind sehr gut erhalten, nußbaum polirt. 10232.2.2
Näheres **Kaiserstraße Nr. 19,** 3. Stock links.

Ein guterhaltenes
Touren-Fahrrad
zu verkaufen. B14466
Herrenstraße 16, H., 3. St.
Einzusehen Mittags v. ½1—½2 Uhr.

Nähmaschinen,
einige gebrauchte, zu **verkaufen.**
Georg Mappes,
Hebelstraße 13. 10270

Fässer, neue und gebrauchte, in allen Größen, billig zu **verkaufen.** 6.5
Hch. Zink, Küfer und Kübler.
Reparaturen an Fässern, Zübern, Ständern, werden schnell und billig besorgt. 9291

Fässer zu verkaufen.
Fässer, neue und gebrauchte, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen.
Ed. Becker, Küfermeister,
Durlacherstr. 57. B14347

Ein eiserner Firmenschild
mit Aufsatz, 1,50 m lang, 0,50 m hoch, sowie ein sehr guterhaltenes **Fahrrad** (Fabrikat Voigt-Stella) billigst sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10283. 3.2

Eine hölzerne Stiege
mit 16 Stufen ist billig **zu verkaufen. Marienstraße 58,** im Laden.
10312.2.1 **Peter Müller.**

Ein **kleiner Kraut- od. Bohnenständer** ist zu verkaufen. B14450
Hirschstraße 63, 3. Stock.

Ein 3 sitz. **Gänse-Stall** und ein **Bügel-Ofen** sind billig **zu verkaufen.** B14447
Werderstraße 91, 2. Stock.

Dalmatiner-Hunde.
Ein Wurf junger, 10 Wochen alter, schöngezeichneter Dalmatiner-Hunde, echte Rasse, werden billigst in gute Hände abgegeben.
Näheres bei **E. Hof, Durlach,** Pfinzstraße 8. 10314

Stellen finden

Provisionsreisender gesucht,
welcher den Verkauf von Kirschwasser für ein älteres Geschäft als Nebenbeschäftigung übernehmen würde; ferner ist noch ein Posten von etwa **25 Hektolitern 1893 Assenthaler Rothwein** preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erf. durch die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 4921a. Nach Auswärts gegen Rückporto. 5.4

Provisionsreisende gesucht
zum Verkauf eines leicht verkäuflichen 10 Pfg.-Artikels der Colonialwaarenbranche. Bei Qualifikation hoher Verdienst. — Gefl. Offerten unter **F. K. 4493** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 10317

Tüchtige Reisende
für gut eingeführte illustrirte Zeitschrift bei hoher Provision gesucht.
B14390 **Guddat,** Kaiserstraße 34.

Schreibhilfe-Gesuch.
In ein Versicherungs-Geschäft wird ein junger Mann mit schöner Handschrift zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter **R. 2727** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 10177.2.2

Tüchtige Verkäuferinnen
aus allen Branchen
und 10290
gewandte Cassiererinnen
finden dauerndes Engagement.
Hermann Tietz.

Buchhalter-Gesuch.
Für ein Vermittlungs- und Versicherungs-Geschäft in Pforzheim wird ein solider junger Mann mit schöner Handschrift per alsbald gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. unter Chiffre **C. 2752** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 10286.2.2

Commissionsreisender
für **Mittelbaden** zum Verkauf eines gangbaren, auch für **Detailreisende** geeigneten Artikels **bei hoher Provision** von leistungsfähiger, theilweise gut eingeführter Firma **gesucht.** Meldungen solventer Herren mit Angabe von Referenzen befördert unter **S. 2730** 10178.2.2
Haasenstein & Vogler, A.-G. **Karlsruhe.**

Ein tüchtiger
Vorarbeiter,
der mit allen Zweigen der **Asphaltarbeiten** bewander sein muß, findet Beschäftigung. 4161a*
Offerten sub **S. 1970** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Strassburg i. E.** erbeten.

Tüchtiger Glaser
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. 4999a.3.2
Hch. Herrmann,
mech. Glaserei,
Gernsbach i. M.

Tuchschuhmacher und Schuhmacher
finden Beschäftigung. 10236.3.3
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach
David H. Falk in **Durlach.**

Junges Fräulein
aus guter Familie findet in meinem Geschäfte sofort gut honorirte Stellung. Bereits schon in Conditoreien thätig gewesene, erhalten den Vorzug. **Eintritt per 15. September.** Off. gefl. unter Beifchluß von Photogr. u. Angabe über Alter u. seith. Thätigkeit an 10213.3.3
J. Bellosa,
Conditorei — Café,
Bruchsal.

Gesucht
auf 1. Okt. oder früher ältere fleiß. Person, welche gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet bei hohem Lohn und guter Behandlung. Näh. von 11 Uhr ab Kriegstraße 77, 3. Stock. 10258.2.2

Modistin!
Eine **tüchtige Modistin findet** bei gutem Lohn und guter Behandlung per 1. oder 15. Oktober d. J. **Saisonstelle,** eventl. auch Jahresstellung. Offerten unter Nr. 4982a an die Exp. der „Bad. Presse" 3.2

Modes
Eine durchaus tüchtige Arbeiterin und eine Volontärin finden Jahresstelle mit freier Station bei 10285
A. Albrecht
Modegeschäft in Eugen.

Modes.
Tüchtige **2. Arbeiterin** per sofort in ein feines Putzgeschäft **gesucht.** Offerten unter Nr. 10246 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtige, gewandte
Einlegerinnen
für **Steindruckpressen finden** dauernde und gut bezahlte **Beschäftigung** bei 10309.2.1
Queissner & Co.,
Lessingstraße 70.

U. Sch. Köchinnen für Hotels und Private, **Zimmer-,** Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen, **Kellner, Köche,** Hausburschen, Diener **finden** jederzeit gute **Stellen** durch **Urban Schmitt,** Haupt-Centralbureau, **Karlsruhe,** Erbprinzenstraße 3. B14429.3.1
Telephon 1293.

Gesucht
per **1. Oktober c.** nach **Straßburg i. Els.** in ein feines **Delikatessen-Geschäft** ein
Mädchen vom Lande
im Alter von **15—17 Jahren,** zur Unterhaltung u. Reinigung des Ladens. Demselben wäre **auch Gelegenheit geboten, bei guter Führung sich zur Verkäuferin im Geschäft auszubilden.** 5002a
Offerten unter **F. N. 438** an die **Annoncen-Exped. W. Friedlin, Straßburg i. Els.** erbeten. 3.1

Mädchen
von mindestens 14 Jahren und ältere **finden** lohnende und reinliche **Beschäftigung.**
10217.2.2 **Wilhelmstraße 4.**

Ein junges
Mädchen,
welches häusliche Arbeiten versehen kann, **findet** sofort **Stellung.** 2.2
10257 **Lessingstraße 22,** II.

Dienstmädchen gesucht.
Ein **junges, reinliches** Mädchen zu einer kleinen Familie sofort oder 1. Oktober gesucht. 10265.2.2
Zu erfragen Waldstraße 37, 1. St.

Mädchen-Gesuch.
Für **sofort** wird ein kräftiges, reinliches **Mädchen gesucht,** das etwas vom Kochen versteht. B14448
Bismarckstraße 31, parterre.

Junges **Mädchen,** welches sich will. den häusl. Arbeiten unterzieht u. nähen kann, wird zu einzelner Dame **gesucht.** Näh. Hirschstr. 75, part. B14326.3.2

Ein ehrliches, williges **Mädchen** für sämmtliche Hausarbeit auf 1. Oktbr. gegen guten Lohn **gesucht.** Näheres **Hirschstr. 106,** 2. Stock. B14424.3.2

Auf 1. Oktober wird ein einfaches **Mädchen** für häusliche Arbeiten zu einer kleinen Familie gesucht. 2.2
Näh. Jollystr. 1, 1. St. B14387

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird f. 15. Sept. ein br. **Mädchen,** a. liebsten v. Lande, **ges.** i. kl. Haushalt. Zu erfr. Winterstraße 18, 4. St., l. B14402.2.2

Kochfräulein
kann bis 15. September oder 1. Oktober eintreten, eventuell auch unentgeltlich, bei 10157.3.3
Chr. Ullrich,
„Goldene Krone", Amalienstraße 16.

Waschmädchen
per sofort **gesucht.** Lohn 30 Mark monatlich. Kost und Logis im Hause.
Offerten unter Nr. 10241 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht wird für alle 14 Tage eine tüchtige **Flickfrau.** Offerten mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B14446.

Lehrmädchen.
Es werden noch **2 Mädchen** aus anständiger Familie per sofort oder 1. Oktober in die Lehre **gesucht.**
S. Rosenbusch,
10173 Damenhutfabrik, 3.2
Kaiserstraße Nr. 50.

Kellnerlehrling-Gesuch.
In ein erstes Restaurant Badens wird ein tüchtiger, junger Mann aus rechtschaffener Familie mit guter Schulbildung bei gewissenhafter Ausbildung unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter 10301 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Lehrling gesucht.
Rheinschifffahrtsgesellschaft am hiesigen Platz sucht einen Lehrling zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 10313 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zum baldigen Eintritt **gesucht** ein
Friseurlehrling
bei **Wilh. Hager,** Friseur, Kaiserstraße 67, **Karlsruhe.** B14459.5.1

Stellen suchen

Architekt
tüchtig und selbständig im Entwurf, Détail und allen Bureauarbeiten, energisch und prakt. auf Bau, **sucht** unter besch. Ansprüchen, mit hiesig. Verhältnissen betraut, in Karlsruhe per 1. Okt. oder später **dauernde Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. B14369 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Gesuch.
Ein junger **Gärtner sucht alsbald Stelle** zu weiterer Ausbildung, womöglich auch in der Binderei. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung gesehen. Offerten an Hauptlehrer **Hetzel,** Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 25, 3. St. 10278

Junges, repräsentationsf.
Fräulein,
welches momentan bei einem Onkel in einer größeren Stadt Thüringens als Stütze der Hausfrau beschäftigt ist, **sucht** bald ähnliche **Stellung** in Karlsruhe oder Umgebung.
Suchende reflektirt nur auf dauernde und angenehme Stellung.
Offerten erbitte unter Nr. 5000a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Fräulein
das die einfache und doppelte Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben 2c. erlernt, **sucht Stellung** als Kassiererin oder auf ein Bureau. Gefl. Offert. unter Nr. 4994a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Haushälterin sucht Stelle auf 1. oder 15. Okt. Dieselbe ist in allen Zweigen der Haushaltung gut erfahren und unabhängig. B14456
Näheres Sofienstraße 67, part.

Bank.
Abiturient sucht in gutem Hause, wo ihm firme Ausbildung geboten wird, **Lehrstellung.** Gefl. Offerten unter Nr. B14396 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu vermiethen:

Laden zu vermiethen.
Amalienstraße Nr. 25, hinter der neuen Post, ist ein **großer Laden** mit anstoßendem Zimmer an ein solides Geschäft auf sogleich oder 1. Oktober billig **zu vermiethen.**
Näheres **Amalienstraße 25 a,** 3. Stock. 10184.3.2

10300 **Rintheim.** 3.1
Laden mit Wohnung zu vermiethen.
In Mitte der Ortschaft gelegen, ist ein schöner, großer, neuerbauter Laden mit zwei Schaufenstern nebst daranstoßender Wohnung auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Wegen seiner sehr günstigen Lage würde sich derselbe auch zu einer Filiale eines größeren Stadtgeschäftes oder auch für einen Konsumverein eignen. — Näheres auf dem Bureau **Kronenstraße 36** in **Karlsruhe.**

2-Zimmerwohnungen:
Werderstraße 13, Seitenbau, 2. Stock, 8837*
Luisenstr. 45, Vorderhaus, 2. Stock, und Hinterhaus
per 1. Oktbr. **zu vermiethen.**
Näheres bei **Chr. Wieder, Kriegstraße 3a.**

Zu vermiethen
per 1. Oktober eine schöne **Dachwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern mit Doppelfenstern, Küche mit Kochgas. Ferner ist ein **Zimmer** mit Küche und Kochgas billig **zu vermiethen.** Näheres **Rintheimerstraße 8b,** 2. St., rechts. B14443.2.1

Scherrstraße 18, Neubau.
Eine schöne **Drei-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör im 3. Stock, ist billig zu vermiethen. B10237.3.3

Ein größeres
Kneiplokal
mit separatem Eingang ist sofort **zu vermiethen.** 10303
Restauration Köllenberger Wittwe,
Werderstraße 28.

Gasthaus zum grünen Baum Bernbach
sind noch mehrere **möblirte Zimmer** zu billigem Preis zu vermiethen. 5010a.2.1
Mathäus Lutz.

Große Wohnung
in schön., neu erbaut. Hause mit **Erker, Balkonen, Veranden u. Terrasse** auf sofort od. später an 1 oder 2 Famil. zu vermieth. Dieselbe, der Neuzeit entsprechend auf's Praktischste ausgestattet, hat **10 grosse helle Zimmer,** 2 Bad- (od. Bad- u. Bügel-) Zimmer 2 Küchen (oder Küche und Speisek.), Wasser-, Koch- und Leuchtgas-Leitung, 3 Wasser-Closets, Mansarden u. Kammern, reichl. Keller, Waschküche- und Speicheranteil. Raum für Fahrrad, Automobil 2c. kann parterre einger. werd. Zu der Wohnung führen 1 Haupt- und 2 Nebentreppen. Das Postamt III ist in gleichem Hause.
Näheres beim Eigenthümer **A. Metzger, Karlsruhe i. B., Waldhornstraße 21,** nächst der Hochschule. 9060*

Wohnung zu vermiethen
per 1. Oktober,
2 Zimmer im 1. Stock, 2 unmittelbar darüberliegende Mansarden, 1 Küche 2 Keller. Das Ganze in einem Seitenbau für sich ohne sonstige Hinterhausbewohner in groß. hellem Hof gelegen. Preis 320 Mk. **Schützenstraße 16. Ed. Haas.** 9190*

Werderstraße 28
ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute billig zu vermiethen. Näheres im 1. Stock. 10302

Kaiserstraße 9 ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres im Laden. B13769.4.4

Kapellenstraße 12, 2. Stock, rechts, ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. B14393.2.2

Versetzungshalber ist Marienstraße 68a, 2. Stock, eine schöne **Wohnung** mit 3 Zimmern nebst Zubehör sof. od. später zu verm. B13715.6.6

Marienstraße 70 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** zwei Zimmer und Küche, sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. B14361.5.3
Näheres 2. Stock.

Mühlburg. Eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Sedanstr. 11,** parterre. B14155.5.3

Akademiestraße 53, 4. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermiethen. B14398.2.2

Amalienstraße 65, 2 Treppen hoch, ist ein großes, gut möblirtes **Zimmer,** auf Wunsch auch mit zwei Betten oder zwei Zimmer zusammen, **zu vermiethen.** B14440.2.1

Für H. Einjährig-Freiwillige.
In unmittelbarer Nähe der Infanterie- und Dragonerkaserne sind 2 fein möblirte **Zimmer** mit Balkon per 1. Oktober zu vermieth. B14445
Schillerstraße 6, 2. Stock.

Kaiserstraße 36, 2 Tr., l., sind schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, per sofort mit oder ohne Pension zu vermiethen. B1473.3.3

Klauprechtstraße 24, 2. Stock, ist ein großes, gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B14457

Lessingstraße 14, 2. Stock, ist ein schön möbl., zweifenstr. **Zimmer** per sofort od. später an einen besseren Herrn **zu vermiethen.** B14130.3.3

Schützenstraße 4a im 4. Stock ist ein gut möblirtes **Zimmer** auf sofort oder später **zu vermiethen.**

Thurmstraße 7d ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen bei **B. Dennes.** B14458

Waldhornstraße 12, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** sofort zu vermiethen. B14405.2.2

Werderstr. 93, ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** mit sep. Eingang (Schreibtisch vorhanden), sofort zu vermiethen. B14418.2.2

Wilhelmstr. 2, Seitenbau, 2. St., ist ein möblirtes **Zimmer** an Fräulein oder Herrn sofort od. später **billig zu vermiethen.** B14320

Zu miethen gesucht

Ladenlokal gesucht.
Zwischen der Waldstraße u. Mühlburgerthor wird in der Kaiserstraße ein kleinerer Laden, möglichst mit anstoßenden 1—2 Zimmern, von solventer Firma zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10311 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ettlingen.
Jüngerer Beamter sucht für sofort eine **Wohnung** von ca. 4 Zimmern mit Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5008a an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht v. e. Herrn ein möbl. **Zimmer,** mögl. mit sep. Eing. (Centrum) pr. 1. Okt. Offert. unt. B14455 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Eröffnung der Modell-Ausstellung

Samstag den 7. cr.

10250

Besichtigung gern gestattet! **Kein Kaufzwang!**

Hermann Tietz.

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport-, Verpackungs- u. Aufbewahrungs-Geschäft
befindet sich 7960.9
Luisenstraße 38.

Zur Kirchweihe!

empfehle:

Kaisermehl No. 0

per 1/2 Ztr. 12 1/2 Pfd. Mk. 2.—, per 1/10 Ztr. 6 Pfd. Mk. 1.—, in allerschönster und erprobter Waare von ersten süddeutschen Mühlenwerken und nicht zu verwechseln mit den viel angepriesenen billigeren norddeutschen Fabrikaten. 10200.2.2

G. Holzwarth,
Mühlburg.

Kassenschränke

feuerfest, fall- und diebessicher, mit **Patent-Protektor-Schloss** mit und ohne Stahlpanzerung in jeder Form und Größe.

Gewölbethüren, Kassetten, Opferstöcke 2c.

in nur streng solider Ausführung empfiehlt 7616.12.9

Hermann Sieferle,
Schlosserei mit Kraftbetrieb in Lahr i. B.
Preisliste frei.
Prämiirt Freiburg 1887. Straßburg i. Els. 1895.

T. Delpy,

Herrenstrasse 17, neben Altschüler,
empfiehlt als Specialität:

Shampooniren

(Kopfwaschen nach amerikan. System).

Vorzügl. Mittel gegen Haarausfall

und jedenfalls unbedingt anzuwenden, ehe man irgend ein Mittel dagegen in Gebrauch nimmt. 9562 10.3

Zu dem am **Montag den 16. September d. J.** im **Café Nowack** beginnenden

Tanz-Kursus

lade hiermit ergebenst ein.
Gelernt werden alle Rund- und Gesellschaftstänze. — **Honorar** für den ganzen Kurs **10 Mk.** — Separat-Vorstunden gratis!
Anmeldungen erbeten an 10220.4.2

R. Landmesser,
Georg-Friedrichstraße 14.

Trauringe

in 8- u. 14-kar. Gold (gestempelt), in jedem Gewicht zu bekannt **billigsten Preisen.** 6937.30.23

H. Reudter, Juwelier,
Kaiserstraße 203, 1 Treppe hoch.

Vogesen-Sandsteine,

weiß, roth und **bunt,** behördlich anerkanntes Material, liefert in jedem, bis zum größten Quantum fertig bearbeitet oder roh. Großer Bruchbetrieb mit eigenem Bahnanschluß, reelle und sichere Bedienung. 3652a.25.24

Eigenthümer **P. Dinndorf,** Strassburg i. E.

Ruhr- Saar- Belg. Holz- KOHLEN

Coks für Centralheizungen etc.
Anthracit (von M. 1.75 an), **Anthraciteier.**
Carbonbügelkohlen.
Brikets. — **Lochbrikets,** belgische.
Schadt's Schnellfeuer-Anzünder, 100 Stück Mk. 2.50. 9089*
Brennholz aller Art
(auch **Bündelholz, Schwartenholz**).
Abfallhartholz, kurz gesägt, 10 Ctr. M. 14.

Gehres & Schmidt
110 Zähringerstr., bei d. Ritterstr. | **Telephon 200**

Hoch-Prima Anker-Anthracitkohlen „Bonne Espérance Herstal", sowie **Ia halbfette Nusskohlen** von Zeche „Oranje Nassau", backen nicht, rossen nicht und schlaken nicht (ebenso billig wie Ruhrnusskohlen).
Alleinverkauf

Beste Qualitätswaare. Pünktliche, streng reelle Bedienung.

Bester doppelter

Steinhäger

in Flaschen und Krügen per Liter **M. 1.70** zu haben bei 9530.3.2

W. Sämann,
75 Waldstraße 75.

Torf

9433*

Ia. holländ., Streu und Mull, liefert in jedem Quantum billigst

Karl Baumann
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 6. Septbr. 1901.
Abth. **A** (Rothe Abonnementskarten).
2. Abonnements-Vorstellung.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Akten von Otto Ernst.
Leiter der Aufführung: Osw. Hancke.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule — W. Wassermann.
Lehrer: Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Carsten, Diercks, Emil Weidenbaum, Claus Riemann, Franz Römer — Felix Baumbach, Wilhelm Kempf, Hugo Höcker, Heinr. Schilling, Wilhelm Beyer, Leopold Dahlberg.
Lehrerinnen: Betty Sturhahn, Gisa Holm — Marie Wolff, Alwine Müller.
Negendank, Schuldiener bei Flachsmann . . . . Siegfried Heinzel
Kluth, Schuldiener einer Mädchenschule . . . Herm. Benedict.
Bröfecke, Schulinspektor . . . Josef Mark.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath Heinrich Reiff.
Frau Dörmann . Minna Höcker.
Max, ihr Söhnchen Johanna Locher.
Brockmann . . . Adolf Hallego.
Braut Biesendahl Luise Kachel-Bender.
Alfred, ihr Sohn Frieda Krausemann.
Robert Pfeiffer . . Marie Goldstein
Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung halb 7 Uhr.
Kleine Preise.

An einem **guten** 10187.2.2

Mittags- und Abendtisch

können noch einige Herren und Damen theilnehmen, bei

Franz Lussi, Koch,
Akademiestraße 34, 2. Stock, gegenüber der Kaiser-Passage.

Pfeil-Fahrräder

der Firma Claes & Flentje,
Mühlhausen i. Thür.,
erregen die Bewunderung aller Fachleute als gediegenste und fortgeschrittenste Modelle der Saison.

Vertreter

Georg Mappes,
nur Hebelstraße 13. 8139*

Die Baubeschlägefabrik

J. Marum, Karlsruhe,

übernimmt **Lieferungen gestanzter Massenartikel** zu den billigsten Preisen. 5436.34

Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl)

7., 8. und 9. September:

Gastspiel am Stadtgarten-Theater.

Vorverkauf in den Cigarrengeschäften von Levysohn & Co. u. Gustav Schneider. 10254.8.3